

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

236 (27.8.1921) Erstes und Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Beilagen: „Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Mode und Heim“ / „Die Scholle“

Verleger: Hermann v. Paer, Verantwortlich für Inhalt: Fritz Scherard; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für das Postamt: Hermann v. Paer; für die „Pyramide“ Karl v. v. v.; für die „Morgenpost“ Hermann v. Paer, Postamt Nr. 37, Telefon Zentrum 482. Für unvollständige Manuskripte oder Druckfäden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

118. Jahrg. Nr. 236.

Samstag, den 27. August 1921

Erstes Blatt.

Ans der deutschen Gegenliste.

Saborian, Gendarm 5. Region, Lagerführer in Les Ancises, ermordete den Gefreiten Julius Sagan durch einen Schuß in den Hinterkopf mit dem Karabiner eines Poissens.

Bei Skorpel im Lager May bei Chateau-Thierry, verprügelte die Gefangenen mit der Wehrwaffe unter vorgehaltenem Revolver, bis ein Teil von ihnen blutete. Dabei ließ er sie 2 1/2 Stunden knien. Als vier Mann vor Erschöpfung umfielen, ließ er einige Eimer Wasser aus der Wanne holen, schüttete sie über die Unglücklichen, schlug sie mit der Peitsche und trat so lange auf ihnen herum, bis sie sich vor Schmerz erhoben.

Garnier, Capitaine und Kommandant des Regiments St. Angeau, behandelte die Kriegsgefangenen niederrichtig und unwürdig, mehr als Strafgelangen wie als Kriegsgefangene. Sogar zu tödlichen Angriffen auf die Offiziere ließ er sich hinreißen, als ihm bei deren Transport auf dem Bahnhof das Verladen des Gepäcks nicht schnell genug ging. Oberst Beyerlein, der sich darüber beschwerte, erhielt dafür 15 Tage strengen Arrest, zu verbüßen in einem ungesunden Raum, in dem auch der Abortkloß angebracht war. Strafen verhängte Garnier viel und willkürlich. Körperliche Durchsuchungen von Offizieren ließ er vielfach durch Unteroffiziere vornehmen. Dabei erfachten sich letztere, die deutschen Offiziere tätlich zu beleidigen. Zum zur Seite stand kein Adjutant Oberleutnant Leblanc, der sich ebenso empfindend benahm.

Preiswandel.

Vom Geh. Oberregierungsrat Dr. Wittmann. In Deutschland hat es — anders als in vielen Ländern, die seit langer Zeit umfassende Untersuchungen über den Preiswandel der für die Lebenshaltung wichtigen Dinge anstellten — bis vor kurzem an amtlichen Erhebungen über diesen Gegenstand gefehlt. Erst seit Februar 1920 führt das Statistische Reichsamt mit Hilfe der badischen Landesämter eine „Lebenshaltungstatistik“ regelmäßig durch, in der es alle Gemeinden über 10 000 Einwohner in ganz Deutschland erfaßt.

Zugrunde gelegt ist der monatliche Lebensbedarf einer Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern von 12, 7 und 1 1/2 Jahren. Außer der Ernährung berücksichtigt die Statistik Heizung, Beleuchtung und Wohnungsmiete, dagegen nicht Kleider, Wäsche, Schuhe. Die Zahlen sind daher nicht als Existenzminimum zu verwenden, sie geben nur ein reines Vergleichsmittel, d. h. Vergleichszahlen, die Veränderungen, Wandlungen angeben sollen. Schon in meinem Aufsatz „Die Standardziffer für den Ernährungsbedarf“ (Karlsruher Tagblatt Nr. 188 vom 6. Juli d. J.) habe ich bei Würdigung der amtlichen Rechnungen auf richtiges Versehen der Statistiker aufmerksam gemacht.

Bei der großen Anzahl der von der Lebenshaltungstatistik erfaßten Gemeinden und wegen der anhaltenden zeitraumbunden Berechnungen ist es unmöglich, die Zahlen für alle Gemeinden sofort nach Abschluß des Erhebungsmonats herauszubringen. Durch den besonders eingehenden Evidenzdienst wird es dagegen ermöglicht, die Zahl für 47 Gemeinden rascher zu melden. Die Auswahl dieser Gemeinden ist so getroffen, daß möglichst alle Gebiete Deutschlands erfaßt werden, daß Groß-, Mittel- und Kleinstädte, landwirtschaftlichen Charakter tragen, vertreten die Lebenshaltung in der Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den betreffenden Gebieten werden.

Nummer 21 des Reichs-Arbeitsblattes schließt in seiner allgemeinen, 608 Gemeinden umfassenden Statistik mit dem Mai ab, gibt dagegen die ausgewählten 47 Gemeinden schon die Statistiken an.

Die Reichsindexziffer für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnungsmiete ist im Monat Juli 1921 963 geblieben. Dies will bedeuten, daß für je hundert Mark, die 1913/14 im Monat Juli 1921 963 Mark, also beinahe das Doppelte entrichtet werden mußte. Diese Juli-Indexziffer setzt aus 67 Punkte über diejenige des Monats Januar hinaus und übertrifft auch die höchste Indexzahl, vom Januar dieses Jahres, um 89 Punkte.

Die höchste Steigerung zeigt das Städtchen Gerswalde (26 786 Einwohner), nämlich auf 1204; ihr am nächsten steht Darmstadt mit 1204. Die geringste Steigerung weisen Heilbronn auf 1090 und Stuttgart (866). Auch zwei badische Städte sind unter die 47 Gemeinden aufgenommen, Karlsruhe und Mannheim. Für erstere unterliegt die Ziffer 1074, für letztere (durch Interpolation) 1051. Die beiden badischen Städte bewegen sich also etwa in der Mitte der Reihe.

Unterforschungen, die über die Lebenshaltung in der badischen Arbeiterfamilien angestellt wurden, zeigen auf einer kleinen vergleichenden Darstellung an.

Die niederländischen Statistiken geben vom Jahre 1911 an. Wir werden dies Indexjahr neben das deutsche Indexjahr 1913/14 legen dürfen, ohne einen wesentlichen Fehler einzuschalten, denn in der Zeitspanne 1911—1913 war die Preisentwicklung nach oben zwar eine für damalige Verhältnisse wohl bemerkenswerte, im Vergleich zu der späteren Steigerung aber kann sie vernachlässigt werden. Ebenso ist für das Ergebnis ohne Belang der Umstand, daß die niederländische Statistik die Gesamtlebenshaltung vollständiger erfaßt als die deutsche. Auch die Verkleinerung der Monate Februar—März, Juni—Juli, August—September ist ohne Bedeutung:

Gesamtlebenshaltung.				
Ausgaben 1911/13 = 100.				
Deutschland				
	Konstanz	Freiburg	Karlsruhe	Mannheim
1920 Febr.	519	499	654	580
Juli	706	751	826	869
August	700	719	794	746
Niederlande				
1.20 März	218,80			
Juni	214,00			
September	222,10			

Daraus ergibt sich, daß in den drei Vergleichsmonaten 1920 die Kosten der Lebenshaltung sich vermindert, vermindert, vermindert, vermindert in Deutschland, in Holland dagegen sich nur fast verdoppelt: die Kaufkraft des Geldes in Holland ist beträchtlich weniger geschwächt worden als die Kaufkraft der Mark in Deutschland. Dr. Renetta Brandt-Wynt gelangt bei Würdigung der Amsterdamer Wirtschaftsberechnungen zu dem Ergebnis, daß bei einer steigenden Tendenz die Ausgaben für Lebenshaltung die Verschlechterung der Ernährung, wie sie während des Krieges und der ersten Nachkriegszeit beobachtet wurde, behoben und der jetzige Verbrauch an Nahrungsmitteln zum Friedensstandard zurückgeführt sei. Wie ganz anders liegt es bei uns in Deutschland als bei dem neutralen Nachbarn! Eine neue Teuerungswelle hat eingeleitet, und wir stehen vor schweren Lohnkämpfen.

Zum Frieden mit Amerika.

V. Bon unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet:

Der deutsch-amerikanische Friedensvertrag bringt keinerlei Überraschungen. Er trägt nur noch mehr als erwartet wurde den Charakter eines sogenannten Mantelvertrages, der mehr auf die eigentlichen sachlichen Verhandlungen hinweist, als sie selbst enthält. Man kann auch sagen, daß er ein staatsrechtliches Gerippe darstellt, das sein Fleisch erst durch kommende Einzelabmachungen erhalten soll. Außerlich geht aus dem verhältnismäßig großen Raum, der der Knox-Porter-Resolution des amerikanischen Kongresses gewidmet ist, hervor, daß man in Washington grundsätzlich für die Verhandlungen festgelegt war, lehr aber, nach dem offiziellen Abschluß derselben, sich in jeder Weise freizügig, um die Beziehungen zu Deutschland praktisch und nützlich zu gestalten.

Mit Recht betont daher der deutsche Außenminister Dr. Follen in seiner kurzen Rede nach dem Unterzeichnungsakt, daß Deutschland jetzt seine Augen in die Zukunft richte. Wir sind überzeugt, daß die amerikanischen Politiker und Geschäftsleute das Selbe tun und daß so vor allem das durch Krieg und Nachkrieg so vielfach und wesentlich gestörte frühere Verhältnis wieder hergestellt wird.

Es ist sicher, daß der Friedensvertrag dem Deutschen Reichstag sofort nach seinem Wiederzusammentritt vorgelegt werden wird; das gilt auch für Amerika, wo der Kongreß ziemlich gleichzeitig zusammentreten wird. An einer Annahme durch die beiden Parlamente ist nicht zu zweifeln, so daß Ende September der Austausch der Ratifikationsurkunden in Berlin erfolgen und die Bestimmungen des Vertrages in Kraft treten würden.

Wie man hört, beschäftigen die Deutsch-Nationalen, in der Debatte von neuem die sogenannte Schuldfrage anzuschneiden. Man muß befürchten, daß dadurch der deutschen Sache nicht genützt, sondern eher geschadet wird. Die Tatsache, daß während der ganzen Verhandlungen der letzten Woche die Schuldfrage von amerikanischer Seite überhaupt nicht herbeigeführt worden ist, bedeutet einen großen Fortschritt in der Beruhigung der öffentlichen Meinung Amerikas, der nun die weitere Aufklärung folgen muß. Solche Aufklärung muß aber mit psychologischem Takt und Verständnis erfolgen und geschieht am besten durch persönlichen Verkehr und Meinungsaustausch der beiderseitigen Geschäftskreise und Kulturträger. Diese Auffassung kann man gerade in unterrichteten neutralen Kreisen vertreten hören, die an der Revision des Versailler Verdammungsurteils gegen Deutschland ein aufrichtiges Interesse haben.

Erzberger ermordet.

w. Offenburg, 26. Aug. Der Reichstagsabgeordnete Erzberger ist heute mittag auf dem badischen Knies bei Bad Griesbach ermordet aufgefunden worden. Der Leichnam wies 12 Revolververletzungen auf. Ueber den Täter ist noch nichts bekannt.

Abgeordneter Erzberger befand sich seit einigen Tagen zur Erholung in Bad Griesbach, von wo aus er täglich Spaziergänge nach dem Ort pflegte. Vermutlich ist er auf einem derselben erschossen worden. Der Leichnam wurde gegen 12 Uhr gefunden.

1. Karlsruhe, 26. Aug. Heute vormittag wurde bei der Alexanderstraße bei Bad Griesbach im Mendel ein Anschlag auf die Reichstagsabgeordneten Erzberger und Diez verübt. Die beiden Herren hatten von Griesbach aus einen Spaziergang nach der Alexanderstraße (Knies) unternommen. Dort trafen ihnen zwei junge Männer in bedrohlicher Haltung entgegen. Die beiden Herren versuchten zu flüchten; Abg. Erzberger wurde aber von mehreren Schüssen erreicht und getötet. Reichstagsabg. Diez-Adolfzell (Str.) wurde leicht verwundet. Die Staatsanwaltschaft und die Gerichtsbehörden haben sich, wie die Presseabteilung der badischen Regierung mitteilt, alsbald an den Tatort begeben. Die umfassendsten Maßnahmen zur Aufklärung des Mordes und zur Verfolgung der Täter wurden eingeleitet. Der Generalkaassanwalt ist selbst mit der Kriminalpolizei von Karlsruhe zum Tatort gereist. Abg. Erzberger befand sich zum Besuch seiner Mutter in Griesbach.

Einzelheiten über die Ermordung.

1. Oberkirch, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Ueber die Vorgänge, die sich bei der Ermordung des Reichstagsabgeordneten Erzberger abgespielt haben, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die beiden Reichstagsabgeordneten Erzberger und Diez gingen in der Zeit zwischen 10 und 11 Uhr vormittags auf der von Griesbach nach Freudenstadt führenden Landstraße spazieren. In ziemlich naher Entfernung folgten ihnen zwei Männer. Den beiden Abgeordneten wurde die Sache ungemütlich, sie machten kehrt und gingen auf der Landstraße nach Griesbach zurück. Auch die beiden Fremden wendeten sich nun um und gingen nahe an Erzberger und Diez heran. Ohne irgend ein Wort zu sagen, zog einer der Fremden plötzlich eine Schusswaffe und drückte los. Durch den Schuß wurde der Abg. Diez an der Schulter verletzt und stürzte zu Boden. Erzberger sprang nun über die Böschung der Straße, um sich den beiden Unbekannten zu entziehen. Diese eilten ihm nach und feuerten mehrere Schüsse auf ihn ab. Auf der Verfolgung brach Erzberger, durch einen Kopfschuß getroffen, zusammen. Die beiden Täter feuerten unausgesetzt auf den am Boden liegenden Mann, der von 12 Kugeln durchbohrt, alsbald starb.

In der Zwischenzeit war Diez wieder aufgefunden und hatte sich zu Erzberger begeben, der bereits verschieden war. Die beiden Täter standen in nicht allzu weiter Entfernung, wahrscheinlich um sich zu überzeugen, ob Erzberger tot sei. Diez ließen sie nun unangefochten. Als sich Diez dann vom Tatort wegbegeben, um Hilfe zu holen, verschwanden die beiden Täter. Reichstagsabgeordneter Diez fand in Bad Petersstal Aufnahme. Er wird morgen das Offenburger Krankenhaus aufsuchen. Seine Verletzung ist nicht bedenklich.

Die Leiche Erzbergers blieb den ganzen Nachmittag über an Ort und Stelle. Der Tatort ist in weitem Kreise von Gendarmerie umstellt und abgesperrt. Die Verfolgung der Täter wurde sofort aufgenommen. Von den Tätern, die mit größter Kaltblütigkeit zu Werke gingen, und sich kurz zuvor mit einem Straßengewehr unterhalten hatten, liegen genaue Beschreibungen vor.

w. Oberkirch, 26. Aug. Gegen Abend wurde die Leiche Erzbergers, nachdem die Gerichtsbehörden den Tatbestand aufgenommen hatten, nach Griesbach zu Tal gebracht und hier aufgebahrt. Erzberger weckte mit Frau und Tochter schon seit 8 Tagen zur Erholung in Griesbach. Diez, den ein Sturz nach Griesbach geleitet, hat Aufnahme im Offenburger Kranken-

haus gefunden. Soweit bisher mit Sicherheit festgestellt werden konnte, handelt es sich um keinen Raubmord.

Oberkirch, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Ermordung des Abg. Erzberger wurde hier um 12 Uhr bekannt. Die sofort benachrichtigte Gendarmerie begab sich in Kraftwagen zum Tatort. Abg. Diez konnte eine eingehende Schilderung geben, wie sich die Mordtat zugefallen hat. Allgemein ist man der Ansicht, daß es sich um einen politischen Mord handelt. Die beiden Täter ließen den Abg. Diez völlig unbehelligt. Ein Raub an der Leiche Erzbergers wurde nicht ausgeführt.

Matthias Erzberger

wurde am 20. September 1875 in Buttenhausen (Württ.) geboren. Er widmete sich nach Absolvierung seiner Schulzeit zuerst dem Studium des Staatsrechts und der Nationalökonomie, war dann kurze Zeit im Schuldienst tätig und wandte sich hierauf der freien Schriftstellerei zu. Zu gleicher Zeit begann er seine Tätigkeit in der christlichen Gewerkschaftsbewegung. Als deren Vertreter nahm er u. a. am Internationalen Arbeiterkongreß in Zürich im Jahre 1897 teil. Seit 1903 gehörte Erzberger dem Reichstags an. Während des Krieges wurden Erzberger verschiedene bedeutende Missionen übertragen; nach der Revolution wurde ihm der Posten eines Reichsfinanzministers übertragen. Im politischen Leben war Erzberger vor allem in den allerletzten Jahren eine viel umrittene Persönlichkeit. In dem bevorstehenden badischen Landtagswahlkampf hatte er der Zentrumspartei seine Mitarbeit zugesagt. In einer Reihe badischer Orte war er für die nächste Zeit als Redner angefangen.

Die Nachricht, die wir gestern nachmittag durch Maueranschlag bekannt geben, ruft in allen Kreisen, die menschliches Mitempfinden und tiefste Abscheu vor einer so verbrecherischen Tat zusammenführt, höchste Entrüstung hervor. Wenn auch der Tote, durch Veranlagung und Gebaren exponierte Stellen suchend, oft die Kritik und die Unzufriedenheit weiter Kreise des Volkes in einer Weise hervorrief, die auch ihm nahestehende und durch Lebens- und Weltanschauung mit ihm Verbundene zum allmählichen Wanken veranlassen, so ist doch eine Tat, die die Mordwaffe zum Bahnbrecher und Luftreiner benutzte, auf das Schärfste zu verurteilen.

Das Wort von der Balkanisierung Deutschlands scheint immer mehr an Wahrheit zu gewinnen und immer lauter ertönt die Stimme, die nach einer Befreiung von den bestehenden Zuständen ruft.

Nach den vorliegenden Meldungen charakterisiert sich die Tat als ein mit Vorbedacht auf politische Motive zurückzuführender Mord, von dessen sicherer Wirkung sich zu überzeugen der Täter sich noch volle Zeit nahm. Daß die neue Schreckensstat sich wiederum auf badischem Boden abgespielt hat, erhöht unser Bedauern und läßt uns um so intensiver den Wunsch aussprechen, daß mit der schnellen Aufklärung und Sühne Wege gefunden werden, die der zunehmenden Unsicherheit in unserem sonst so ruhigen und von Fremden überfluteten Lande schnellstens ein Ende bereiten.

Beileidsbezeugungen.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Berlin, 26. Aug. Anlässlich des Anschlags auf den ehemaligen Reichsfinanzminister Erzberger hat der Reichskanzler Dr. Witz folgendes Telegramm an Frau Paula Erzberger in Griesbach gerichtet: „Erfahre soeben im tiefsten Schmerz den gewaltigen Tod Ihres Herrn Gemahls. Zu dem grausamen, harten Schicksalsschlag der Sie und Ihre Familie in dem verabschiedungswürdigen feigen Mordmord an Ihrem Gatten betroffen hat, unterbreite ich Ihnen meine innigste Anteilnahme. Gott möge Ihnen die Kraft geben, diesen schweren Schlag zu überwinden der einem arbeitsreichen, dem Dienst des Volkes unermüdet gewidmeten Leben ein jähes Ende bereitet hat.“

Der Reichskanzler telegraphierte an den Abgeordneten Diez-Oppenheim: „Die furchtbare Nachricht von dem furchtbaren Verbrechen, das ein feiger Mordmörder an unserem Parteifollegen begangen hat, hat mich tief erschüttert. Daß nicht auch Sie ein Opfer des Mordbuben wurden, dazu beglückwünsche ich Sie und wünsche Ihnen baldige Genesung.“

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 10 Seiten.

Zum deutsch-amerikanischen Frieden.

m. Berlin, 26. Aug. Zu dem heute veröffentlichten Text des deutsch-amerikanischen Friedensvertrages wird von zehntausender deutscher Seite bemerkt: Der deutsch-amerikanische Vertrag ist das Ergebnis von Verhandlungen, die auf die Initiative der amerikanischen Regierung Anfang Juli begannen haben.

Die Verhandlungen waren von vornherein dadurch bedingt, daß die amerikanische Regierung an die Friedensresolution des Kongresses vom 2. Juli gebunden war, die für Amerika in erster Linie alle Rechte aus dem Vertrag von Versailles zugehörig zu lassen, die im Vertrag von Versailles ausdrücklich festgelegt sind.

Nach dem Inkrafttreten des deutsch-amerikanischen Vertrages sollen die diplomatischen und konsularischen Beziehungen sofort wieder aufgenommen werden. Auch sollen alle Verhandlungen über die künftigen Handelsbeziehungen, deren Pflege auch die amerikanische Regierung als wünschenswert bezeichnet hat, sowie über alle für die Beziehungen der beiden Länder bedeutsamen Fragen eingeleitet werden.

Auswärtige Staaten.

Die Antwort der Sinnfeiner.

t. London, 26. Aug. Der „Daily Mail“ meldet, daß die Antwort der Sinnfeiner gestern um ein Uhr in der Downingstreet überreicht worden ist. Die mit der Überreichung beauftragten Führer der Sinnfeiner haben dieses Dokument persönlich dem englischen Premierminister überreicht. Von 5 Uhr ab haben die Minister zwei Stunden über die Antwort beraten. Es soll heute früh eine neue Konferenz stattfinden.

Die Luftschiffkatasrophe in Hull.

e. London, 26. Aug. Leutnant Wann, der das Luftschiff „L. N. 2“ befehligte, hat über den Hergang der Katastrophe folgende Erklärung abgegeben: Ich war in der vorderen Gondel und wir hatten schon Hull überflogen, als ich plötzlich einen furchtbaren Krach vernahm und die Gondel, eine sehr schiefe Stellung einnahm. Um sie wieder horizontal zu bringen, griff ich zum Hebel des Wasserballastes. Dann kam die Explosion. Ich glaube, daß die meisten Passagiere von der Explosion getötet worden sind.

Theater und Musik.

Landestheater. Mitteilung der Intendant: Noch während der zu Ende gehenden Operettenspieltage sowie im Anschluß daran werden im Stadt-Konzerthaus einige Schauspielvorstellungen stattfinden, von denen Kurt Kähler's „Verführte Braut“ bereits den Anfang machte. Die eigentliche Spieltage des Landestheaters beginnt am Samstag, den 10. September, mit einer vom Intendanten Volkner geleiteten Neujahrsvorstellung des „Don Carlos“ von Schiller.

tötet worden sind. Bis dahin war alles glänzend verlaufen, und ich hatte gerade die Geschwindigkeit von 66 auf 52 Meilen die Stunde reduziert. Ein paar Passagiere sprangen, als die Hülle Feuer fing, hinaus. Ich blieb an Bord und fiel mit der Gondel ins Wasser, sprang heraus und wurde unter den Trümmern begraben. Nach einer Viertelstunde wurde ich aufgefischt, ich hatte mein Bewußtsein verloren.

Die Untersuchung über den Unfall ist eröffnet worden. Es herrscht die Meinung vor, daß das Aluminiumgestell zu schwach war, um die Maximumschwindigkeit des Luftschiffes auszuhalten.

Was jetzt hat man die Leichen von nur vier von den 44 Opfern des „L. N. 2“ gefunden. Herr Bateman, der unter den Geretteten ist, hat die heroische Haltung des Leutnants Wicks hervorgehoben. Dieser Offizier, der die drahtlose Telegraphie an Bord des Luftschiffes besorgte, blieb auf seinem Posten und hatte noch während der wenigen Sekunden die zündende Explosion und die darauffolgende Explosion der Gondel in der Luft geographieren. Seine Wunde wurde dort aufgefunden und mehrere Flieger führten sofort nach Hull ab.

England mit den Truppenentsendungen nach Oberschlesien einverstanden.

t. London, 26. Aug. Die englische Regierung hat ihren Botschafter in Berlin, Lord d'Abernon, zur Instruktion zugehen lassen, die ihm befiehlt, sich seinem französischen Kollegen anzuschließen und der deutschen Regierung von dem Abkommen Kenntnis zu geben, daß zwischen den Alliierten bezüglich der Entsendung von sechs Bataillonen nach Oberschlesien zustande gekommen ist.

Auslandsbewegung in Indien.

(Eigener Drahtbericht.)

e. Paris, 25. Aug. Der Londoner Korrespondent des „Times“ meldet, daß nach Nachrichten aus Indien die Lage an der Malabaküste sehr ernst sei. Die fanatische Sekte der Moplahs, die bisher nur gegen die Eingeborenen Indiens vorgegangen war, ist diesmal auch gegen die Engländer aufständisch geworden, weil diese ein islamitisches Freiwilligenkorps unterdrückt hätten. Der Belagerungszustand ist über die ganze Provinz Calicut verhängt worden. Die letzten Nachrichten lassen erkennen, daß ein regelrechter Aufstand in einer Ausdehnung von 6000 bis 7000 Quadratkilometer um Calicut herrscht. Die Moplahs verüben die Gegend, plündern und verbrennen ganze Dörfer und ermorden die Einwohner. In Calicut selbst erwartet man einen Angriff auf die Aufständischen. Alle Läden sind geschlossen. Die Aufständischen haben in Calicut die Fahne des Kalifen von Konstantinopel gehißt.

Weitere Vertenerung von Post und Eisenbahn.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 26. Aug. Dem Vernehmen nach werden Erhöhungen der Perionen- und Gütertarife der Eisenbahn erwartet, um die durch die Lohn- und Gehaltssteigerungen entstandenen Mehransgaben zu decken. Die neuen Erhöhungen werden bereits in allerhöchster Zeit erfolgen. Da jedoch eine Verkündigungsfrist von 5 Wochen vor dem Inkrafttreten verstreichen muß, werden die Tarife etwa Mitte Oktober gleichmäßig in Kraft treten. Sie werden, wie wir erfahren, im Perionen- und Güterverkehr etwa 25 Prozent der jetzt bestehenden Sätze betragen, was etwa das 8- und 10fache des Friedenspreises ausmacht.

Wie wir weiter erfahren, dürfte sich die Reichspostverwaltung mit einer durchschmittlichen Erhöhung der Postgebühren um 10 vom Hundert begnügen, doch sind feste Beisprüche in dieser Richtung noch nicht gefaßt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Hans Reimann.

Wie er jetzt aussieht, weiß ich nicht. Als ich ihn kennen lernte, wurde weit und breit Krieg geführt und darum hat auch der fälschliche Sarg in Uniform. Auch dabei hatte er Stille. Es war die eines Trainoffiziers. Der blonde, schlank, zartgebaute Mann hat gar nichts Böses an sich. Wie überhaupt Satire nur für den bössartigen ist, der sich anmerken läßt, daß er selbst getroffen ist. Von Hans Reimanns Äußerungen und was heutzutage kaum möglich erscheint, wirklich hochoriginellen humoristischen Büchern wurde seinerzeit hier die Sammlung „Das Gymnasium“ und eine trotz des Titels ungemein stilkliche Geschichte von einer Dame mit Beinamen — es gibt tatsächlich solche — empfohlen. Heute liegen „uns“ die „Sächsischen Miniaturen“ vor. So fabelhafte Witze, die deshalb so gut sind, weil sie keine sind sondern echte Blüten der Vaterstadt Leipzig, wird man vergeblich suchen. Und das sogar dann, wenn man als Süddeutscher nicht in allem mitkommt und sicherlich das Allerbeste überliest und zumeilen die brüderliche Verflechtung nur abnen kann. Einer allerdings ist ganz eingebrungen in die Welt Hans Reimanns; das ist sein Illustrator George Groß, (wenn wir nicht ihren der prozessgenannte Künstler dieses Namens). Das Büchlein ist im Verlag des „Drachen“ in Leipzig, Königstraße 19, erschienen.

Dieser „Drache“ nun ist eine ganz auf Reimannsche sprachvolle Unbekanntheit, erlesene Worturteilslosigkeit und bis zur letzten Zeile eigenartige Art eingetragte Zeitkritik. Wie unser und des „Drachen“ Mitarbeiter Hans Ratouel schreibt, legt Reimann die Leitung des „Drachen“ nieder; am 1. Oktober wird ihn, den gebildeten „Drachen“, Hans Bauer übernehmen und die amüsante ungemüßliche Wochenchrift im Verlag Wunderlich herausgeben. Man darf gewiß sein, daß der Geist seines Begründers darüber schweben bleibt. Es wäre auch zu schade.

Die rheinische Zollgrenze.

Der Wirtschaftsausschuss des besetzten Gebiets gegen die Bedingungen.

Köln, 26. Aug. Der Wirtschaftsausschuss des besetzten Gebiets hat in seiner Vollversammlung, die von den Vertretern der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft und des Handwerks vollständig besucht war, zu der Note des Obersten Rats über die Aufhebung der Sanktionen wie folgt einstimmig Stellung genommen:

Der Wirtschaftsausschuss legt aufs Schärfste dagegen Vermahnung ein, daß der Oberste Rat in seiner Sitzung vom 18. August nicht die völlige Aufhebung der mit dem Friedensvertrag und der Annahme des Londoner Ultimatums unvermeidbaren Sanktionen beschlossen hat, sondern nur die wirtschaftlichen Sanktionen — und diese nur unter neuen schwereren Bedingungen aufheben will. Das besetzte Gebiet muß die rechtliche Aufhebung aller, auch der drückenden militärischen Sanktionen fordern. Will den an die teilweise Aufhebung geknüpften Bedingungen kein Umstehen einverstanden erklären. So schwer alle Wirtschaftskreise, Unternehmer wie Arbeiter, im besetzten und freien Deutschland unter der Zollgrenze am Rhein leiden, so erfordert doch das Gesamtinteresse der deutschen Volkswirtschaft, daß wir nicht zu Maßregeln unsere Zustimmung geben, wie sie in der Note des Obersten Rates enthalten sind. Die dort geforderte interalliierte Kontrolle der Ein- und Ausfuhr und die Gutbefehle aller auf Grund der Sanktionen im besetzten Gebiet getroffenen wirtschaftlichen Maßnahmen räumt den Alliierten dauernde Einflüsse auf die deutsche Wirtschaftspolitik ein, die im Friedensvertrag keine Grundlage finden und zu unerträglichen und mit der Selbständigkeit des Deutschen Reiches unvereinbaren Eingriffen führen werden. Der Wirtschaftsausschuss richtet daher an die Reichsregierung das dringende Ersuchen, die geforderten Bedingungen abzulehnen und die Verhandlungen nur im Sinne völliger Beseitigung der Sanktionen zu führen.

Rathenaus Wiederaufbauprogramm.

t. Paris, 26. Aug. Der Korrespondent des „Echo de Paris“ meldet, daß das Projekt des Wiederaufbauprogramms ein persönliches Werk Rathenaus sei. Rathenau wünscht, daß der Handel zwischen den Geschädigten und den deutschen Industriellen möglichst frei sei. Ein französisches Büro hätte nur die Aufträge der Geschädigten zu prüfen, und sich zu vergewissern, daß die Aufträge mit dem dem Geschädigten zuerkannten Summen im Einklang stehen. Ein deutsches Büro würde die Durchführung der Kontrakte sichern und die Preise festsetzen. Deutschland würde suchen, sich sobald wie möglich von seinen Verpflichtungen zu befreien und hofft, viel mehr in Natura liefern zu können als es die Verpflichtungen vorsehen.

Bezüglich der Holzhäuser würde Rathenau ein neues Projekt vorlegen. Diese Holzhäuser würden in Deutschland erbaut werden und in Frankreich in drei bis vier Tagen aufgestellt werden können. Es kommt dabei ein Material zur Verwendung das leichter als Zement sei und gegen Hitze und Kälte genügend Schutz biete. Die Preise würden sich bedeutend niedriger stellen, als sie die französischen Fabrikanten verlangen könnten.

w. Berlin, 26. Aug. Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, ist der Minister Loucheur gestern Abend um 7 Uhr dort angekommen. In seiner Begleitung befand sich außer drei französischen Journalisten nur ein Sekretär. Die Besprechungen zwischen Rathenau und Loucheur haben heute um 11 Uhr begonnen.

w. Berlin, 26. Aug. Dr. Rathenau ist gestern in Begleitung des Ministerialrats Kunze

Ein Schriftsteller wie Hans Reimann, der z. B. das köstliche fertigt, als Empfehlung seines Leipziger Epochenromans „Toll“ eine herunterreichende Kritik dieses Buches aus einer „literarischen“ Zeitschrift in seinem eigenen Organ als Reklame wider Willen abdrucken, muß weiterhin fruchtbar bleiben.

Zutundus Bruttler.

Zum Direktor der Landesgewerkschaft Darmstadt wurde Studienrat Dipl. Ing. Max Rüblich von den Vereinigten Maschinenbauvereinen unter 30 Bewerbern ausgewählt.

Zum 70. Geburtstag von Arthur Volkmann. Prof. Arthur Volkmann, der Frankfurter Bildhauer, vollendet am kommenden Sonntag (28. August) sein 70. Lebensjahr. Volkmann hat insbesondere als Schüler und Freund Hans v. Marées' seinen festen Platz in der Kunst des ausgehenden 19. Jahrhunderts. In Leipzig geboren, war er durch die Schule Hähnel's in Dresden und Albert Wolff's in Berlin hindurchgegangen, als er 1876 nach Rom kam. Hier schloß er sich an Marées an und hat ihm seitdem menschlisch und künstlerisch die Treue gehalten. Als Künstler und Mensch weniger eigenwüchsig als Marées großer Bildhauerfreund Silberrand, hat doch Volkmann in seinen besten Arbeiten von dem Ernst und dem Glanz der Kunst seines Meisters ein volles und schönes Echo bewahrt. Er hat Marées das Größte geschaffen, auf dem protestantischen Friedhof an der Pyramide des Cestius in der römischen Campagna. Lange Jahre ist Volkmann dann in Rom geblieben, bis er kurz vor dem Krieg nach Frankfurt a. M. überiedelte. In Deutschland zählen zu seinen Hauptwerken der Schlossbrunnen auf dem Schloßhof in Dresden, das Denkmal des Chirurgen Altkamp von Volkmann vor der Klinik in Halle. Im Sinne seines Meisters hat er sich auch nicht nur in farbiger Plastik, sondern auch im Gemälde versucht; seinen Reigenziana besitzt das Museum in Halle. Den Kanzenreiter, das Marmorrelief im neuen Rathaus in Kassel, die Reliefbildnisse von Gottschied und Breikopf im Leipziger Historischen Seminar nennen wir weiter aus der großen

zu den Verhandlungen mit Loucheur nach Wiesbaden abgereist. Der Staatssekretär im Biederbauministerium, Müller, der sich augenblicklich in Urlaub befindet, wird voraussichtlich seinen Urlaub unterbrechen und auch nach Wiesbaden gehen.

t. Berlin, 26. Aug. Es verlautet hier, über die Verhandlungen der beiden Minister in Wiesbaden, daß das strengste Stillschweigen beobachtet wird. Man hat bereits beschlossen, der Presse keinerlei Mitteilungen zu machen. Die französische Regierung habe sogar die deutsche Regierung gebeten, daß auch sie ihrerseits irgendwelchen deutschen Journalisten keine Mitteilungen mache. Man glaubt hier, daß die Besprechungen nicht länger als 40 Stunden dauern werden, obwohl die Fragen, die zur Verhandlung stehen, sehr wichtig sind.

w. Wiesbaden, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Zwischen den Ministern Rathenau und Loucheur haben die angekündigten Verhandlungen begonnen. Es fanden zwei mehrstündige Sitzungen statt und zwar wurden am Vormittag allgemeine Fragen behandelt. Am Nachmittag wurde abwechselnd der Text des Hauptabkommens über die Sachleistungen durchgelesen. Einige Punkte bleiben der morgigen Erweiterung vorbehalten. Während dessen vereinigen sich die beiderseitigen Referenten, um die Nebenabkommen über die Restitutionsfrage zu beraten. Diese Besprechungen werden heute Abend und morgen fortgesetzt. Zwischen den Ministern sollen morgen zwei weitere Besprechungen stattfinden, die sich auf die noch zu klärenden Punkte des Hauptabkommens und auf die Einzelberatungen der Nebenabkommen erstrecken werden.

Drohende Unruhen in München?

(Drahtmeldung aus Münchener Korrespondent.)

fr. München, 26. Aug. Die Betriebsräte in München wollen heute Abend nach einer in Münchener Kind-Keller einberufenen Professorensammlung große Straßendemonstrationen zum ausgeprochenen Zweck der politischen Umwälzung veranstalten. Ihr Vorsitzender, Freyberger, ein aus der Rätezeit bekannter Führer, seines Zeichens Schreiner und unabhängiger Sozialist, hat in einer Versammlung der Holzarbeiter die gesamte Arbeiterschaft aufgefordert, nach der heutigen Professorensammlung mit Frauen und Kindern in Massen gegen die Stadt zu marschieren. Mangelnde Arbeiter dürften sich jedoch nicht einschließen lassen. Man werde schon sehen, was werde. Der Polizeipräsident Böhrer, Staatskommissar für die öffentliche Sicherheit, hat durch Maueranschlag jede Straßendemonstration verboten und deren rückfällige Unterdrückung mit allen Mitteln angekündigt. Er warnt heute Abend die Straße zu betreten. Die Münchener Reichswehr-Regimenter sind vom Truppenübungsplatz Grafenwöhr zurückbeordert, heute im Laufe des Nachmittags in München eingetroffen und, freudig begrüßt von der Bevölkerung, unter klingendem Spiel nach ihren Quartieren gerückt, wo sie in Bereitschaft bleiben. Seit Nachmittag streift die Landespolizei bereits auf Fuß und beritten durch die Stadt. Schon gegen 5 Uhr machte sich ein harter Zug nach dem Kind-Keller bemerkbar.

× München, 26. Aug. Die Lage in München wird als sehr ernst bezeichnet. Die Bevölkerung ist entsetzt, mit allen Mitteln die Ordnung aufrecht zu erhalten. Demonstrationen

Kölnisch-Wasser-Shampoo

Original Johann Maria Farina, gegenüber Eloghausplatz, edelstes Haarpflegemittel. 1.- in Apoth., Drogerie, u. Friseurgeschäft, oder bei Kühn & Co., Durlach erhältlich.

Reihe seiner Werke. Ihre Strenge, ihr Maß, das ihnen eine breitere Wirkung verleiht. Seine besten Zeichnungen, die Breitkopf und Härtel in ihren „künstlerischen Wanderschmuck“ aufgenommen, haben allerdings weite Verbreitung gefunden.

Die kulturelle Bedeutung der deutschen Tropenmedizin. Anlaß d. Auslandsdeutagentages fand eine Besichtigung des Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten in Hamburg statt, die der Nachweis führte von einer deutschen Kultur-erungenschaft allerersten Ranges. Die Bedeutung des Tropen-Instituts, das heute der Mittelpunkt der ganzen tropen-medizinischen Wissenschaft der Welt ist, auch für das wissenschaftliche Leben, ist ungeheuer groß. Den Fortschritten des Instituts ist es gelungen, die Erreger verhängnisvoller Seuchen zu entdecken und teilweise vernichtend zu bekämpfen. Wenn heute in Deutschland Cholera und Pest kaum noch gefürchtet zu werden brauchen, wenn brasilianische Malaria und Pest kaum noch gefürchtet zu werden brauchen, wenn die fähigsten Häfen frei sind von Malaria und Gelbfieber, dann ist das ein Verdienst der Tropen-Medizin, das hauptsächlich deutschen Gelehrten zukommt. Der Bau des Panamakanals wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht vorher das ganze Gebiet von Malaria und Gelbfieber befreit worden wäre von Seuchen, die gut 50% der dort arbeitenden Ingenieure und Arbeiter töteten. Neuerdings scheint es gelungen zu sein, auch des Erregers der furchtbaren Schlafkrankheit, die die afrikanischen Länder stark entvölkert hat, zu werden. Gleichseitig ist man auch der Malaria auf die Spur gekommen, wodurch diese verheerende Seuche, die jegliche wirtschaftliche Viehzucht unmöglich machte, bekämpft werden kann. Daß dadurch der Wert der Kolonien außerordentlich steigt, ist selbstverständlich. Angesichts der großen Bedeutung der Tropen-Medizin für das Wirtschaftsleben ist es unerlässliches Erfordernis, daß auch die Wirtschaftler ihrerseits die medizinischen Forschungen unterstützen und Sorge dafür tragen, daß Deutschland auch heute noch die Führung auf diesem wichtigen Gebiete behält und den Ruhm deutscher Kultur in alle Welt trägt.

den Straßen dürfen nicht stattfinden. Truppen wurden herbeigerufen und werden nachmittags vollständig ausgerückt durch die Stadtverwaltung.

In den Straßenecken wurden Plakate verteilt und nachfolgende Bekanntmachung des Polizeipräsidenten angehängt: „Die gewerkschaftlichen Vereine und die Betriebsräte sind ersucht, heute abend im Mühlentempel eine Kundgebung, Eiderem Versammlung nach dem Anschluß daran Kundgebungen zum Zwecke einer politischen Ummwälzung geplant. Sämtliche Kundgebungen sind verboten. Ich werde diese mit allen Mitteln rücksichtslos durchbrechen. Wer sich vor Schaden bewahren will, muß die Straße räumen. Ges. Vöbner, Polizeipräsident.“

Die „Münchener Post“ warnt die Münchener Gewerkschaft vor der bestehenden Gefahr, durch die Unklarheiten und Unklarheiten sich zu unklaren Handlungen verleiten zu lassen. „Weißt man energisch zurück; bewahrt Disziplin und Verstand. Der Arbeiter darf keine politische Unvernünftigkeiten begehen. Mit dem Gespenst der Räterepublik spielen die besonnenen Arbeiter nicht. Durch ruhige Kundgebungen will die Arbeiterkraft das Vertrauen der Arbeitgeber auf sich lenken. Die Gewerkschaft der national-sozialistischen Partei in den Münchener Jüdischkeit einberufene Versammlung nahm eine Entschlüsselung an, in der u. a. die bayerische Regierung aufgefordert wurde, energisch gegen Wucher- und Schieberkram die Lebensfrage einzuführen. Weiter wird darin gefordert, daß den Schiebern alles Schutzeigentum ohne Vergütung abgenommen und beschlagnahmt ausgeführt werde.“

Talsperre oberhalb der Triberger Wasserfälle auf Gemarkung Schönwald.

Von Diplom-Ingenieur Flügel, Karlsruhe.

Nachdem vor einigen Monaten auf Wunsch der technischen Staatsbehörden von der Stadtgemeinde Triberg beschlossen wurde, an der Stelle der zukünftigen großen Staumauer bei Schönwald den festen Baugrund durch Aufgrabung zu ermitteln, sind damals die hierzu benötigten Beiträge durch eine eingeleitete Sammlung unter den beteiligten Gemeinden, Wasserwerksbesitzern und sonstigen Interessenten aufgebracht und anschließend hieran auch die erforderlichen Arbeiten aufgenommen worden. Von der geologischen Landesanstalt wurde i. H. oben im Tal in Gegenwart der Kommission eine Stelle genau bezeichnet, an welcher die Stützung nach Fels zu erfolgen habe. Die Durchführung der Stützungsarbeiten wurde der Firma Brezinger & Co. in Freiburg übertragen, und es sind die von dieser Firma durchgeführten Arbeiten nunmehr soweit gefördert worden, daß man bereits zu einem bestimmten Ergebnis gekommen ist.

In mühevoller und schwieriger Arbeit sind in einer großen Baugrube dicht am Bach die obersten Meter des Erdreichs entfernt worden. Der Aufbau der durchgehenden Erdstichten ließ schon während der Arbeit erkennen, daß die Untergrundverhältnisse günstiger waren, als man anfänglich gehofft hatte. Schon in 3 Meter Tiefe zeigte sich die ersten Anzeichen für das baldige Eintreten des festen Felsens und in einer Tiefe von 4,20 Meter wurde dann auch tatsächlich vor etwa 14 Tagen ein Stück fester Felsplatte des gewachsenen Untergrundes freigelegt. Daraufhin fand sofort eine Befestigung der Baugrube unter Beiziehung des Landesgeologen Dr. Scharrerberger am 21. Juli statt, im Verlauf deren sich der geologische Sachverständige recht günstig über den Befund aussprach. Die vorgefundene Granitplatte war von einer vorzüglichen Beschaffenheit und fast vollkommen eben, eine Tatsache, die darauf schließen läßt, daß man es hier wirklich mit der Abbruchfläche des ehemaligen Gletschers zu tun hat. Der Landesgeologe hat daraufhin angeordnet, daß dieses Granitmassiv nun weiterhin in einer Rängspalte nach der Tiefe hin noch untersucht werden sollte, was inzwischen auch in Angriff genommen ist. Harter und klingender Fels des Massivs ist in der Längsrichtung der Grube noch mal um 1,5 Meter tiefer herausgesprengt worden. Es ist nun noch festzustellen, ob der Fels auch nach unten hin tatsächlich überall den erhofften Erwartungen entspricht. Soweit der Granit gesund und rissfrei sich zeigt, spricht nichts dagegen, daß er in dieser Struktur bis in die allergrößten Tiefen des Erdinneren hinunter reicht.

Das günstige Ergebnis im ersten Probetage soll nun nicht endgültig maßgebend sein, es sollen hierauf allein sich nicht die weiteren einzuleitenden Schritte stützen. Deshalb ist von der Kommission zur Errichtung der großen Staumauer auf Anraten des Landesgeologen einstimmig die Herstellung einer zweiten Probegrube beschlossen worden, und zwar wird diese zweite Probegrube genau in der Talmitte im Zuge der zukünftigen Staumauer liegen. Nach Ansicht des Landesgeologen werden die Untergrundverhältnisse bei diesem zweiten Probetage aller Voraussicht nach nicht ungünstiger als bei der ersten Probegrube sein. Man darf fast mit Sicherheit annehmen, daß die bereits jetzt freigelegte Felsplatte auch in dem zweiten Loch in der gleichen Tiefe angetroffen wird, unter Umständen sogar weniger tief, wenn gewisse Voraussetzungen zutreffen. Wenn also an diesen zwei wichtigen Stellen in der Talschleife der geologische Aufbau des Untergrundes vollkommen klar gestellt ist, dann ist damit auch das große Geheimnis, welches bisher über der ganzen Sache schwebte, eindeutig gelöst.

Der Entwurfsarbeiter, Diplom-Ingenieur Flügel-Karlsruhe, hat seinerzeit mit einer Felsplatte von 5 Metern in ursprünglichen Projekt gerechnet und auch darauf seine Berechnungen aufgestellt. Es war damals außerordentlich klar, etwas bestimmtes über diese sehr schwerwiegende Frage vorauszusagen, da man ja nicht den geringsten Anhaltspunkt für die Tiefenlage des Felsens hatte. Tatsächlich hätte auch alles ganz anders kommen können, als es nun wirklich gekommen ist, und es waren und sind immer noch für die Interessenten und auch für den Entwurfsarbeiter spannungsvolle Momente während des Nachgrabens. Professor Dr. Göhringer hat vor Jahren bereits in seinem damaligen geologischen Gutachten beziehungsweise Weise darauf hingewiesen, daß der klingende Fels wohl in annehmbarer Tiefe erreicht würde. Also auch diese Voraussage scheint sich glücklicherweise zu erfüllen. Ein sehr schwieriger Teil der Aufgabe, die sich die Kommission gestellt hat, dürfte nunmehr bald vollständig gelöst sein, denn wenn in der Talschleife selbst überall der feste Fels ansteht, dann läßt sich auch genau berechnen, mit welchem Aufwand an Kosten die große Staumauer angeführt werden kann, um so mehr, als die Lage des festen Felsens in den beiderseitigen Gängen bereits vor Jahren untersucht worden ist, so daß also in Zukunft keine Zweifel mehr bestehen können.

Der Gedanke der Ausführung des großen Werkes beginnt also jetzt eine recht greifbare Form anzunehmen, und es steht zu erwarten, daß noch im Laufe dieses Jahres einige weitere Vorarbeiten von weitwärtiger Bedeutung durchgeführt werden können. Vor allem steht nun auch die Gründung der Bau- und Betriebsgesellschaft in Form eines gewerkschaftlichen Unternehmens bevor. Die Kraftgewinnung durch die geplante neue Anlage ist von ausschlaggebender Bedeutung, nicht nur für Triberg und seine nähere Umgebung, sondern auch für weitere Kreise des badischen Landes, so daß mit allen Mitteln daran gegangen werden muß, rasch zum Ziele zu gelangen.

Das Triberger Projekt ist hinsichtlich der Kraftgewinnung für den mittleren Schwarzwald von so überragender Bedeutung, daß alles daran gesetzt werden muß, es zur Verwirklichung zu bringen.

gen. Was in wasserwirtschaftlicher Hinsicht das Murgewerk für das nördliche Baden und das in Aussicht genommene Schluchseewerk für das südliche Baden bedeutet, das wird für das mittlere Baden das Triberger Werk sein. Wenn diese drei großen Werke in Zukunft als regulierbare Stützwerke mit den unregulierbaren Wasserkraften am oberen Rhein und am Neckar zusammenarbeiten, dann wird dadurch eine Anlage geschaffen, die in volkswirtschaftlicher Bedeutung durch nichts anderes überboten werden kann. Man darf also hoffen, daß die weitere Behandlung der Triberger Angelegenheit sich auch weiterhin in günstigen Bahnen bewegen wird und zwar zum Segen der Industrie und der Bevölkerung des mittleren Schwarzwaldes und damit auch der gesamten badischen Industrie.

Deutsches Reich.

Schweigen wäre besser gewesen.

Auf Geheiß der Franzosen ist bekanntlich der Aufklärungsfilm über die schwarze Schmach verboten worden. Natürlich hat das unliebsame Aufsehen gemacht und der Regierung Angriffe eingetragen. Jetzt sucht sie sich zu entschuldigen und führt aus, der Film stelle keine wirklichen Geschehnisse dar, auch betrage die Zahl der Schwarzen im besetzten Gebiet lange nicht soviel wie im Begleittext des Films angegeben. Diese Erklärung hätte sich die amtliche Stelle sparen können, denn so klug ist heute ungefähr jeder Mensch, um zu wissen, daß das Vorgeführte konstruiert ist. Die Hauptfrage ist, ob im Allgemeinen die Verhältnisse richtig geschildert sind, und das trifft für den Film unbedingt zu. Außerdem aber wird geltend gemacht, ein Film sei auf Grund des Nichtspielgesetzes unzulässig, wenn er geeignet sei, das Verhältnis Deutschlands zu einer auswärtigen Macht zu trüben. Diese Entschuldigung ist das Schlimmste, denn sie zeigt, mit welcher Eile die deutsche Regierung sich den französischen Wünschen gefügt hat. Daß sie die Vollmacht zum Verbot des Films besitzt, hat niemand bestritten; aber daß sie diese Vollmacht in diesem Fall sofort ausübt, hat den Franzosen zu sagen, daß jede Veranlassung für solche Filme fortfällt, sobald die schwarze Schmach beseitigt ist, ist ein Zeichen trauriger Schwäche.

Dr. Guggenheimer zurückgetreten.

Berlin, 26. Aug. Der bekannte Mitarbeiter des Ministers Dr. Rathenau, Kommerzienrat Dr. Guggenheimer, hat das nur vorübergehend übernommene Amt des Reichskommissars für die Ausführung von Aufbaubarbeiten in den zerstörten Gebieten niedergelegt, da er zu seiner bauernnen Sittierung wegen seiner Hauptberuflichen Tätigkeit und seiner sonstigen Ehrenämter außerstande ist. In seiner Stelle hat der Reichspräsident den Oberpräsidenten a. D. Batorf zum Reichskommissar ehrenamtlich ernannt.

Kampfanzeige der braunschweigischen Mehrheitssozialdemokraten.

w. Braunschweig, 26. Aug. In einer Versammlung der Sozialdemokratischen Partei forderte der mehrheitssozialistische braunschweigische Erziehungsdirektor an einer Einheitsfront des gesamten Proletariats im bevorstehenden Wirtschaftskampf infolge der Lebensmittelpreiserhöhung auf. In einer Entschließung wurden die Steuerpläne der Reichsregierung als unannehmbar bezeichnet und der Rücktritt der sozialistischen Reichsminister und die Auflösung des Reichstages erwartet, falls die Reichsregierung an ihrem Steuerprogramm festhält.

Aus der sächsischen Beamtenschaft.

3. Dresden, 26. Aug. Wie wir von zuständiger Stelle hören, hat das Gesamtministerium beschlossen, die Beamtenverkaufsstellen in den Dienstgebäuden aufzugeben. In der Verordnung ist zum Ausdruck gebracht, daß der gewinnbringende Warenbetrieb innerhalb der Dienststunden verboten ist. — Wie intakt sich der sächsische Beamtenkörper gehalten hat, geht aus einer amtlichen Auskunft hervor, worin zum Ausdruck gebracht wird, daß Beobachtungen über Beamtenbestellungen in Sachsen bisher nicht gemacht werden konnten.

Abstimmung der Berliner Metallarbeiter.

i. Berlin, 26. Aug. Die gestern erfolgte Abstimmung der Berliner Metallarbeiter über die zwischen der Ortsverwaltung und dem Verband Berliner Metallarbeiter erfolgten Vorschläge zur Erneuerung des Lohnabkommens ergab eine starke Mehrheit für die Ablehnung der Vorschläge. Es sollen neue Verhandlungen angebahnt werden.

Auslandschädengesetz.

Während der Dämmerung in Königsherg fand ein Auslandsdeutschentag statt, auf welchem Dr. Fritz Bach, Vorsitzender der Abteilung Ausland des Bundes der Auslandsdeutschen Berlin, ein Referat über das Auslandschädengesetz hielt. Im Anschluß daran wurde folgender Beschluß in Form einer Entschließung gefaßt:

„Belegentlich des Auslandsdeutschentages ist von allen Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden, des Magistrats, der Universität, der Handelshochschule und anderer Institutionen erntet die ungeheure Bedeutung des Auslandsdeutschtums speziell für den Wiederaufbau der deutschen Interessen in Osteuropa anerkannt worden. Hierbei ist von Mitgliedern des Bundes der Auslandsdeutschen darauf hingewiesen worden, daß die Benachteiligung der Deutschen aus Rußland durch das Auslandschädengesetz als große Ungerechtigkeit angesehen, und daß durch die mangelhafte Entschädigung eine große Anzahl Auslandsdeutscher an der Wiedererrichtung ihrer Existenz im Ausland verhindert wird. Die ostpreussischen Auslandsdeutschen erwarten, daß die in Vorbereitung befindlichen Ausführungsvorschriften die größten Härten des Auslandschädengesetzes beseitigen, zum mindesten aber mildern werden, und daß besonders § 5 des Gesetzes in ausgiebiger Weise zugunsten der Deutschen aus Rußland ausgelegt wird.“

Oberschlesien.

In der englischen Zeitschrift „Foreign Affairs“ (August 1921) lesen wir: „Es kann keine Entschlüsselung geben, bis man nicht nur die Probleme Asiens, sondern auch die europäischen in der rechten Weise gelöst hat. Unter diesen Problemen sind Obereschlesien und die dauernde militärische Besetzung deutschen Gebiets die wesentlichsten (Sanktionen). Die französischen Imperialisten haben seit der Volksabstimmung, die sie enttäuscht hat, deren Folgen auszuweichen versucht. Sie haben die Polen — hankrot an Geld und Staatskunst — aufgehebt, diese Volksabstimmung einfach über den Haufen zu rennen. Das Resultat war Untergang, Chaos und Massenkampf. Wir wollen nicht alle Einzelheiten dieses nichtswürdigen Vorgehens aufzählen. Ein gesetzmäßiger Vergleich muß durchaus geschlossen werden und die britische Regierung wird allgemeine Unterstützung finden, wenn sie hierauf besteht und jede weitere militärische Maßnahme verhindert.“

Wir legen keinerlei Glauben an ein Kompromiß, durch das ganze Gebieten die wirtschaftlich und sozial von einander abhängig sind, gespalten werden. Oberschlesien ist eine unteilbare Einheit und die einzige richtige Lösung ist, es als solche zu erhalten. Man gebe ihm die Autonomie unter dem Deutschen Reich oder, bei vollster wirtschaftlicher Freiheit, unter internationaler Garantie.

Badische Politik.

Die Regelung des Staatshaushalts.

Karlsruhe, 26. Aug. Das neueste Gesetzes- und Verordnungsblatt (Nr. 45) enthält das Gesetz über die Regelung des Staatshaushalts für die Jahre 1920/21.

Christliche Gewerkschaften und Teuerung.

In einer stark besuchten Mitgliederversammlung des Christlichen Gewerkschaftsvereins Karlsruhe wurde u. a. zu der bevorstehenden allgemeinen Teuerung Stellung genommen. Ueber die Verhandlungen, welche im Ministerium des Innern und im Arbeitsministerium stattfanden, erstattete Landessekretär Stöckert Bericht und führte u. a. aus, daß, nachdem der Staat die Zulassung gegeben habe, die Bezüge der Staatsbeamten und Arbeiter den veränderten Verhältnissen anzupassen, man daher erwarten müsse, daß auch die Privatindustrie Verhandlungen für die gemessene Lage habe und den abnehmenden Standpunkt gegenüber den Forderungen der Arbeitnehmerschaft aufgabe. Allzu grobe Forderungen dürfe man sich jedoch nicht machen, wenn man den Bericht des großen Ausschusses der Deutschen Arbeitgeberverbände verfolge. Die Erregung unter der Arbeitnehmerschaft ist außerordentlich groß und findet ihren Ausdruck in einer Reihe von Streiks im ganzen Lande. Schwere Kämpfe werden daher der Arbeiterkraft in den kommenden Wochen und Monaten bevorstehen. Zum Schluß fand eine Entschließung einstimmige Annahme: „Die am Samstag, den 20. August, in Karlsruhe abgehaltene Mitgliederversammlung des Christlichen Gewerkschaftsvereins hat von den gemeinsamen Forderungen der drei großen Spitzenorganisationen Kenntnis genommen, wonach die Arbeiter eine Zulage von 1,50 M pro Stunde oder eine Erhöhung des Gesamtlöhnes um 3600 M im Jahre erhalten sollen (Angehörigen und Beamten desgleichen). Die Versammlung betrachtet diese Forderung als Mindestforderung unter der Voraussetzung, daß die nunmehr einleitete Bewegung in Etappen fortgeführt wird.“

Der billige Zucker.

Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Müller-Schopheim hat an das Ministerium des Innern eine Anfrage gerichtet, wo der billige Zucker herkomme, den eine Anzahl Firmen und landwirtschaftliche Organisationen anbieten. Der Zucker koste 3,90 Mk. bis 4,50 Mk. das Pfund. Eine Anzahl Gemeinden des Oberlandes, in welchen kein Rebbaubetrieb wird, hätten Wagonladungen Zucker bestellt. Die einseitige Bevorzugung bestimmter Berufsgruppen habe bereits die größte Unzufriedenheit ausgelöst, zumal da die Zuckerbewirtschaftung noch bestesse und die Industriebewirtschaftung nach wie vor mit den rationierten Zuckerzuweisungen zufrieden sein muß.

Verschiedene Drahtmeldungen.

Der Markkurs in Zürich.

(Eigener Drahtbericht.)
e. Zürich, 26. Aug. Die heutige Schlussnotierung: 100 M = 6,80 Gold, 6,90 Brief-Franken.

Verbilligung der freien Badwaren.

i. Berlin, 26. Aug. Wie ein Korrespondent mitteilt, empfiehlt die Väterkammer ihren Mitgliedern infolge einer Verbilligung des freien Gebäcks und Brotes eintreten zu lassen, als die Gewichtsmenge des Brotes und freien Gebäcks bei gleichbleibendem Preis erhöht werden soll. So wird in Zukunft das freie Brot anstatt 1400 Gramm ein Gewicht von 1500 Gramm haben.

Hilfe für Rußland.

w. Frankfurt a. M., 26. Aug. Die gestrige Stadtvorordnetenversammlung bewilligte 50 000 M für die Notleidenden in Rußland.

Blautröte
sow. alle Art. v. Hautunreinigkeiten, Hautausschlägen, wie Blüthen, Mitesser etc. verschwind. d. Hgl. Gebr. d. echten
Radenpferd-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radobes. Überall zu hab

Einigung mit den Beamten.

Berlin, 26. Aug. Die unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers geführten Verhandlungen der Reichsregierung mit den Spitzenorganisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter haben gestern in später Abendstunde zu einer Einigung geführt. Das Reichskabinett wird mit größter Beschleunigung zu dieser Vereinbarung Stellung nehmen. Mit ihrer Annahme wird heute gerechnet werden. Nach Vereinbarung mit den Führern der Reichstagsfraktionen sollen die erhöhten Bezüge einwärtig nach Zustimmung des Reichstages eingeführt werden. Die Zustimmung des Reichstages wird später eingeholt werden.

Die Bedingungen lauten wie folgt:

- Die Teuerungszuschläge zum Grundgehalt und Ortszuschläge für die planmäßigen Reichsbeamten werden für die Klassen A auf 93, B auf 87, C auf 80, D auf 87, E auf 85 Prozent festgesetzt. Diese Erhöhung entspricht einer Aufbesserung der Gesamtbezüge um 13 bis 20 Prozent in den Ortsklassen A bis E.
- Die männlichen außerplanmäßigen Reichsbeamten erhalten zu ihrem bisherigen Dienstgehalt einen Teuerungszuschlag in der Höhe, daß ihr Dienstentkommen mit Teuerungszuschlag das Dienstentkommen nebst Teuerungszuschlag eines planmäßigen Beamten der ersten Dienststufe ihrer Eingangsgruppe erreicht.
- Die weiblichen außerplanmäßigen Reichsbeamten erhalten zu ihrem bisherigen Dienstentkommen mit Teuerungszuschlag einen weiteren Teuerungszuschlag.
- Die Teuerungszuschläge und Kinderzulagen werden in den Ortsklassen A auf 200, B und C auf 175, D und E auf 150 Prozent festgesetzt.
- Die genannten Teuerungszuschläge werden ab 1. August 1921 gewährt.
- Die Unterhaltungsbeihilfen im Vorbereitungsdiens werden erhöht.
- Eine Einbeziehung der vorstehend bezeichneten Erhöhungen zur Abdeckung noch nicht gewählter Steuerzeit gewährter Vorzuschüsse wird nicht stattfinden.
- Für die Beamten, die vor dem 1. August 1921 aus dem Arbeiterstande in das Beamtenverhältnis übernommen worden sind, findet eine Ermäßigung der aus Ziffer 1 sich ergebenden Erhöhung des Teuerungszuschlages auf die Auslassung dieses Zuschlages nicht statt. Ferner werden von August 1921 ab auf die Ausgleichszulagen nicht angewendet a) Erhöhung der Bezüge infolge der Teuerung der Beamten in eine höhere Ortsklasse, b) Erhöhung der Bezüge infolge der Teuerung des dienstlichen Wohnraumes in eine höhere Ortsklasse, c) Erhöhung der Bezüge infolge der Erhöhung der Kinderzahl, dagegen wird angerechnet a) Erhöhung des Grundgehaltes bei Aufsteuern, b) Erhöhung der Dienstklasse und bei Vermeidung des Nebenritts in eine höhere Ortsklasse, c) Erhöhung des Ortszuschlages wesentliche Erhöhung der dienstlichen Höhe, d) Erhöhung der Teuerungszuschläge soweit sie auf Grundgehalt, der Ortszuschläge und Diäten durchzuführen ist.
- Für die Angestellten finden die Ziffern 1, 4, 5 und 7 sinngemäße Anwendung.
- Der bisherige Teuerungszuschlag für planmäßige Arbeiter über 21 Jahren wird ab 1. August 1921 pro Stunde um eine Mark erhöht werden.
- Für die Pensionäre und Hinterbliebenen werden die aus der Erhöhung der Teuerungszuschläge sich ergebende Folgerung gezogen.

Die Kriegsbeschädigten und die Teuerung.

Berlin, 26. Aug. Der Hauptvorstand des Zentralverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegsrentner in Berlin übergab gestern dem Reichsarbeitsminister Brauns die Teuerungszulagen als eine besondere wirtschaftliche Beihilfe für die Kriegsbeschädigten. Der Verband fand beim Reichsarbeitsminister, der derartige Ausdrück gab, daß versucht werden muß, auch den Hinterbliebenen durch besondere Maßnahmen entgegenzutreten. Zu Beginn der nächsten Woche soll eine gemeinsame Besprechung der Kriegsopferorganisationen mit dem Arbeitsministerium stattfinden.

Aus Baden.

Landesregierung der Warter und Wirtschaftsbeamten der Heilanstalten.

In der hiesigen Bahnhofsverwaltung auf der Reisanbahn bei Konstanz fand letzter Tage der Verhandlung des Landesverbandes der Warter und Wirtschaftsbeamten der badischen Heil- und Pflegeanstalten statt. Die Tagung war von Delegierten beiderlei Geschlechts aus allen badischen Anstalten besetzt. ...

Der Heidelberger Mord und der Okkultismus.

In der Untersuchungssache gegen den Eisenarbeiter Leonard Seifert wegen des Mordes an den beiden Burgern ...

Wohnungsbaun und Wohnungsnot.

Heidelberg, 25. Aug. Nach einem Beschlusse des Stadtrats sollen mit der Gemeinnutzigen ...

Heidelberg, 25. Aug.

Der Stadtrat hat die ...

Heidelberg, 26. Aug.

Wie die Zeitschrift 'P...' ...

Heidelberg, 26. Aug.

Bei der ...

Heidelberg, 26. Aug.

Anlalich des letzten ...

solch gangbarer Weg hatte sich in diesem Falle gezeigt und nach dem Verhandlungsergebnis vom 13. August lag ein Anlaß ...

Forstheim, 26. Aug. Der Streik in den Mannheimer Mühlen wirkt bereits auch nach Forstheim, indem seit einiger Zeit kein Mehl ...

Hoddenheim bei Schwetzingen, 26. Aug. Durch Blitzschlag lag die Doppelschleife des Reichers Peter Gelb III und des Fabrikarbeiters Karl ...

Mannheim, 26. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Zur Ermbildung einer ausreichenden Stromversorgung der Mannheimer Industrie ist die sofortige Erweiterung des Städtischen Elektrizitätswerks erforderlich. ...

Mannheim, 26. Aug. In einer Versammlung der im Streik befindlichen Mhlenarbeiter in Mannheim und Ludwigshafen kam laut 'Volksstimme' zum Ausdruck, daß von den Angehörigen der im Streik befindlichen Mühlen ...

Ludwigshafen, 26. Aug. Zur Verhütung weiterer Felddiebsthle sind hier 29 Ehrenfeldhter, meist Gemeinderäte und Landwirte aufgestellt worden. ...

Waltersweiler b. Offenbach, 26. Aug. Hier ist die Ruhr ausgebrochen und hat bereits zwei Opfer gefordert. ...

Sasbach b. Breisach, 26. Aug. Unter dem dringenden Verdacht, schon längere Zeit das Schmugglerhandwerk mit Salvarsan betrieben zu haben, wurde der Inhaber einer kleinen Gastwirtschaft in Sasbach genommen. ...

Radolfzell, 26. Aug. Hier fand letzter Tage eine Versammlung der Deputierten des Kreises Konstanz, der Reichs- und Landtagsabgeordneten, sowie der Vertreter der landw. Organisationen statt. ...

Bundorf, 26. Aug. Der bei einem blutigen Streit lebensgefährlich verletzte Fehlbnder Sicker ist seinen Verletzungen erlegen. ...

Reiningen b. Stodach, 26. Aug. Eine Räuberbande treibt zur Zeit in unserer Gegend ihr Unwesen. In einer der letzten Nächte wurde an vier Orten eingebrochen. ...

Sagau bei Ueberlingen, 26. Aug. Die Leichen der fünf verbrannten Personen wurden gestern morgen unter den Trümmern des einen der eingescherten Häuser hervorgezogen. ...

Karlsruher Herbstwoche 1921. Die Mbelschau. Sämtliche 51 Ausstellungslokalen sind an 30 Firmen Badens vergeben. ...

Reklameplakate der Mbelschau fertiggestellt sind und mit ihrer Anbringung an Anschlagfnken, Bahnhöfen, Gasthäusern jetzt begonnen wird. ...

Aus dem Stadtkreise.

Die Wetterlage. (Mitgeteilt von der Badischen Landeswetterwarte am 26. August 1921.)

Das Wetter der vergangenen Woche wurde im allgemeinen von Tiefdruckgebieten über Zentraluropa beherrscht, die in Suddeutschland fast täglich trchweisse leichte Regen mit Gewittern brachten. ...

Verhandlungen über die Preis- und Lohnsteigerung.

In den letzten Tagen haben hier zwei Sitzungen stattgefunden, in denen den Spitzenverbänden der Arbeitnehmer und denen der Arbeitgeber Gelegenheit zu eingehender Aussprache mit Regierungsvertretern über die Auswirkung der Preissteigerung auf die Löhne und die für erforderlich und möglich gehaltenen Maßregeln gegeben war. ...

Warum Karlsruhe ohne Viehmärkte bleiben mußte.

Ein ergnztliches Beispiel, wie sich früher die Städte und Städtchen untereinander die Einkaufsquellen abzuschnellen suchten, bietet eine Eingabe Breittens aus dem Jahre 1813, die sich in den 'Erinnerungsblttern' von Burgermeister Wthum 1902 wiedergedruckt findet. ...

Generalleutnant a. D. Konstantin von Alrod.

Hauptkriegerleiter des 'Militrwochenblattes', von 1911 bis 1914 Kommandeur des 1. Badischen Leibregiment-Regiments Nr. 100, vollendet heute das 60. Lebensjahr. ...

Die Abreise der Avignon-Gefangenen.

Am Donnerstag, sind die hier auf der Durchfahrt befindlichen Avignon-Gefangenen, nachdem sie mit Sonderwagen der Strhenbahn von der Dragonerlaserne zum Bahnhof befördert worden waren, mit dem Zuge 6,48 Uhr nach Frankfurt weitergefahren. ...

Heubergtransporte.

Am nächsten Mittwoch, 3.21 Uhr trifft ein Sonderzug mit 375 Kindern, die vier und teilweise 8 Wochen im Kinderhospitium ...

lungshaus Heuberg untergebracht waren, am Hauptbahnhof ein. Der letzte Transport, der in diesem Jahre auf den Heuberg geht, verlässt am Tag darauf, also am 1. September, mit 120 Knaben und 120 Mädchen unsere Stadt. ...

Kochkurs mit Einführung in die Hauswirtschaft. Auf den am 1. Oktober beginnenden neuen Kochkurs mit Einführung in die Hauswirtschaft, welchen die Mdchenfrorge des Badischen Frauenvereins mit Unterstützung der Stadtverwaltung im Geschftsgefhnenheim veranstaltet, machen wir besonders aufmerksam. ...

Das während des Krieges völlig niedergebrannte Museumsgebäude, dessen Grundrne seit mehreren Jahren stehen geblieben sind und das Stadtbild recht verunziert, wird jetzt wieder aufgebaut werden. ...

Berichtigung. Wir brachten in unserer Ausgabe vom Mittwoch, den 24. d. M., die Meldung, daß ein in Weiertheim wohnhafter Tagelöhner, der nervenkrank war, sich durch einen Stich in den Unterleib verletzt habe und an dieser Verletzung gestorben sei. ...

Unfall. In der Durmersheimerstrae in Grnwinkel geriet ein 6 Jahre alter Knabe unter einen Personenkraftwagen. ...

Kellerbrand. Im Kellergefhnen eines Hauses der Kaiserstraße entstand vorgestern abend 10 Uhr ein Brand. ...

Diebstahl. Der Frau eines Händlers von hier wurde auf der Fahrt von Baden nach Cos im Zuge ein schwarzer Frckpelz mit Kopf und Schwanz, schwarz gefüttert, im Wert von 1000 Mark gestohlen. ...

Festgenommen wurden: ein Schmier wegen Sittlichkeitsverbrechens, ein Goldschmied aus Niefern, der aus der Anstalt Rblan entwichen war, ein Schreiner — Ausländer — wegen unerlaubter Grenzüberschreitung und Bruchs der Ausweisung und ein Buchhändler, ebenfalls Ausländer wegen Bruchs der Ausweisung. ...

Veranstaltungen.

Wassersportliche Veranstaltung im Stadtpark. Gutes Wetter vorausgesetzt, findet wie angekündigt, am Sonntag nachmittag von 4 1/2 bis 7 1/2 Uhr auf dem Stadtpark eine wassersportliche Veranstaltung des Karlsruher Schwimmvereins Neptun statt. ...

VarietVorstellung. kommenden Sonntag findet von der Karlsruher Mhleren-Gesellschaft zur Colosseum eine Sporthausvorstellung statt. ...

Standesbuch-Auszug.

Eheausgabe. 24. Aug.: Wilhelm Straße von Eichelbromm, Lehrer in Reichenau, mit Elisabeth Karst von hier; Karl Kbeler von Niefern, Koch hier, mit Katharina Grbchen von Nieferhusern; Julius Kauf von hier, Kaufm. hier, mit Fide Koch von hier; ...

Todesfall. 25. Aug.: Anna Raff, alt 67 Jahre, Witwe des Kaufmanns Karl Raff.

Tagesanzeiger.

Samstag, 27. August. Konzerthaus, 'Der Bielersee', 7 Uhr. Volkstheater, 'Die Fledermaus', 8 Uhr. Apollo-Theater, 'Die Fledermaus', 8 Uhr. ...

Die Badener „Große Woche“.

Die Iffezheimer Rennen. (Eigener Bericht.)

Baden-Baden, 26. Aug. Am heutigen Tage nahmen die Internationalen Rennen auf dem grünen Rasen in Iffezheim ihren Anfang und man darf ohne weiteres behaupten, daß alles, was gegenwärtig in unserer Baden- und Karlsruher Welt geschieht, unter dem Einfluß der Rennen steht und daß die vielen zur Zeit hier anwesenden Kurgäste dem Sport in gleicher Weise das größte Interesse entgegenbringen, wie die Einheimischen. Es ist eben die „große Woche“, und diese drängt alles andere in den Hintergrund; man spricht von Pferden, von Wetten, von Rennplätzen und guten Tips, alles andere ist Nebensache, das geht bis die „große Woche“ vorüber und wieder mehr Ruhe und Beschaulichkeit eingetreten ist.

Wenn man heute wie vor Jahren von „internationalen“ Rennen spricht, so bedarf das einer Einschränkung. Die letzten Rennen haben im Jahre 1913 stattgefunden und waren in der Tat von ausgesprochen internationaler Färbung, wie die vorhergehenden auch. Die englischen, französischen und russischen Rennliebhaber waren im Programme mit erstklassigen Pferden vertreten und auf den Iffezheimer Tribünen war ein Publikum, das aus Paris, London, Wien, Rom, Petersburg und natürlich auch Berlin herbeigekommen war, um den Entscheidungen zuzusehen. Unter den Anwesenden waren Vertreter der langwolligen Rassen, wie Fürst Fürstberg, die Hohenlohes, Rothschilds und besonders stark war Paris vertreten, dessen vorzügliche Baden-Baden von jeher als ein „klein-Paris“ betrachtet hatten und gen hier zuziehen. Das Meeting 1913 nahm einen glanzvollen Verlauf und in gesellschaftlicher Hinsicht waren Ausländer und Deutsche im friedlichen Wettstreit vereint; es ahnte wohl von den vielen kaum jemand, daß all die Herrlichkeit binnen Jahresfrist ein Ende mit Schrecken nehmen sollte.

Und die Rennen für 1914 waren schon in allen Teilen vorbereitet, die Rennungen waren schon angefallen und die Internationalität war bewahrt, denn die Anmeldungen lagen aus allen Ländern vor. Auch die Vertreter der Aristokratie, der Finanzwelt, des Sports, hatten ihr Kommen bereits angekündigt, aber plötzlich kam der Krieg herein und machte sie mit einem Schlag zunichte. Während der Krieg vor 50 Jahren uns eine Unterbrechung der Rennen von einem Jahre brachte, fielen diese infolge des Weltkrieges sieben Jahre aus. In diesem Jahre sehen wir zum erstenmal wieder Pferde auf dem weltberühmten Iffezheimer Platz laufen.

Das ist auch ein Fortschritt nach den Kriegsjahren, denn die Rennen beweisen, daß vieles schon überwunden ist und daß die Rennen noch nicht den internationalen Charakter wie früher tragen, so darf man von dem gegenwärtig anwesenden Publikum umso mehr erwarten, daß es vollständig international ist. In so großer Zahl wie früher sind Franzosen, Engländer und Russen allerdings noch nicht erschienen, desto stärker aber sind die Holländer, die Schweizer und schließlich die nordischen Staaten vertreten, wobei die Baltica natürlich die große Rolle spielt. Die Zahl der anwesenden Gäste ist so groß wie kaum jemals zuvor, und man kann ohne Übertreibung behaupten, daß nirgends mehr ein Zimmer und ein Bett zu haben ist. Und alle die Fremden, die gekommen sind, um der „großen Woche“ beizuhängen, haben gahlige Aufnahmen gefunden und werden hochbefriedigt sein von allem, was ihnen geboten wird. Man wird heute wieder wohl an der glanzvollen Zeiten der Baden- und Karlsruher Welt denken, wenn auch der Glanz noch etwas getrübt wird durch die Schwere der vergangenen Jahre, so lassen doch die Tage der Rennen und der

„großen Woche“ erkennen, daß wir wieder Zellen entgegengehen, in denen der Unterschied zwischen einst und jetzt ausgeglichen sein wird.

Der Verlauf des ersten Renntages. (Eigener Drahtbericht.)

1. Baden-Baden, 26. Aug. Im Mittelpunkt der großen Baden-Badener Woche stehen die vier-tägigen Rennen in Iffezheim, die nach achtjähriger Pause heute eröffnet wurden. Vor 63 Jahren schlug ihre Geburtsstunde. Infolge der außerpolitischen Lage sind die diesjährigen Rennen ein rein deutsches Meeting, das der internationalen Gestalt, nicht aber des internationalen Publikums entbehrt. Der Besuch ist als gut zu bezeichnen, wenn auch der unfreundliche Vormittag manchen Pferdeliebhaber abgehalten haben mag.

Der Sport war befriedigend, die Felder im allgemeinen schwach besetzt. Im Preis von Karlsruhe lief Nussenows „Dunst“ als erster ein. Das Jugendrennen gewann bei seinem ersten Start „Dampfmann“ aus dem Weis-chen Gestüt, ebenso überraschte im Dos-Ausgleich Kutschinsky „Jura“. Den Ehrenpreis und den von der Stadt Baden-Baden ausgeschickten Geldpreis in Höhe von 50.000 Mk. errang sich R. Daniels „Chrysolith“. Im Totalisator-Sünderrennen blieb „Escadron“ und im Welllaunde-Jagdrennen „In Front“ siegreich. Nachstehend die Ergebnisse:

- I. Preis von Karlsruhe: 1. „Dunst“ (Rübeburger), 2. „Nih“ (Rentsch), 3. „Chalcedon“ (Guguenin). Tot: Sieg: 10: 36, Platz: 10: 27: 19. II. Jugendrennen: 1. „Dampfmann“ (Tarras), 2. „Kotik“ (Conrad), 3. „Hoiperga“ (Kranzlein). Tot: Sieg: 10: 13. III. Dos-Ausgleich: 1. „Jura“ (Kaiser), 2. „Viehhaber“ (Schmidt), 3. „Fandling“ (Conrad). Tot: Sieg: 10: 76, Platz: 10: 24: 15. IV. Fürstberg-Rennen: 1. „Chrysolith“ (Janek), 2. „Graf Ferry“ (Schmidt), 3. „Luf-tikus“ (Tarras). Tot: Sieg: 10: 113, Platz: 10: 22: 14. V. Totalisator-Sünderrennen: 1. „Escadron“ (von Keller), 2. „Falk“ (Edler). Tot: 10: 15. VI. Welllaunde-Jagdrennen: 1. „In Front“ (Pfeiffer), 2. „Rausbold“ (Schuller), 3. „Tetta“ (von Keller). Tot: Sieg: 10: 19.

Sport / Spiel.

Fußball.

S. v. A. - Delveia. Die Fußballmannschaft des Gewerkschaftsbund der Angestellten verlor gegen die Fußballmannschaft des S. v. C. Delveia in einem schönen und fairen Spiel mit 0:4 Toren. Das Vorspiel hatte Delveia mit 8:2 Toren für sich entschieden.

Der Iffezheimer Fußballverein spielt am nächsten Sonntag auf seinem Sportplatz mit seiner 18-Mannschaft gegen die erste Mannschaft der Fußballvereinigung Bruchsal. Bruchsal, in Klasse A spielend, verfügt über eine sehr tüchtige und feste Mannschaft, die in den kommenden Verbandsspielen ein sehr guter Gegner sein wird. Die beiden Mannschaften trafen sich vor 14 Tagen in Bruchsal in einem Propagandispiel anlässlich der Gedenkstiftung für die gefallenen Krieger, zu der höhere Persönlichkeiten eingeladen waren und wurde das Spiel in technischer und fairer Weise von beiden Vereinen durchgeführt. Die Iffezheimer Mannschaft, die diesen Sommer ein fleißiges Training vollbracht haben, verfügen über ein gutes Spielmaterial, so daß diese vertrauensvoll in die Verbandsspiele eintreten können. Es dürfte daher am nächsten Sonntag zwischen beiden Mannschaften ein interessantes Spiel ausfallen können. Vorher spielt Beiertheim 3. gegen Bruchsal 2. Spielbeginn 2 und 1/2 Uhr. (Siehe d. Anzeiger.)

Ein neuer Schwim-Weltrekord.

Der mehrfache schwedische Weiteinschwimmer und Weltrekordmann Arne Borg verbesserte die Weltrekordzeitung im 1000 Meter-Weiteinschwimmen auf 14:19. — Die letzte Höchstleistung fand auf 14:31, gehalten vom dem Australier Beaupaire.

Hockey.

Hockey-Turnier in Baden-Baden. Am 27. und 28. August veranstaltet der Baden-Badener Hockeyklub ein

Hockey-Turnier, an dem sich von auswärtigen Klubs u. a. beteiligen werden: A.S.C. München, Hockeyklub Seidelsberg, S. f. R. Mannheim, H. Hockeyklub Karlsruhe, außerdem zwei Damenmannschaften aus Frankfurt und Stuttgart. Die Namen der teilnehmenden Klubs hängen für erstklassigen Sport.

Aus Kurorten.

Serravallo. Die Zahl der Fremden betrug bis zum 24. August 6849.

Schule und Kirche.

Dank-Feier in den badischen Schulen.

Das badische Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß die 600. Wiederkehr des Todestages von Dante Alighieri auch in den höheren Lehranstalten Baden nicht unbeachtet vorübergehen soll; tunlichst noch im Laufe des September sollen die Schüler auf die Bedeutung Dantes und seiner Werke entsprechend hingewiesen werden. In Städten mit mehreren höheren Lehranstalten sollen die Schüler der oberen Klassen zu einer gemeinsamen Feier vereinigt werden.

Ueber die Teilnahme von Schülern an Vereinen hat das Unterrichtsministerium einen Erlaß herausgegeben, in dem angeführt wird, daß die Beteiligung von Schülern an Vereinsleben an manchen Orten zu ersten Klagen Anlaß gibt, da es vorkommt, daß Vereine ihre Übungen mit den Schullindern auf den späten Abend verlegen und bis in die Nacht hinein ausdehnen, ferner daß die Übungen Sonntags vormittags während des Gottesdienstes abgehalten werden, wodurch der Gottesdienstbesuch gefährdet wird und ferner, daß die Schüler der Volksschulen unter sich Sportvereine, meist Fußballvereine, bilden, Vereinsbeiträge einheben und unter den Mitschülern Flugblätter zur Gründung von Vereinen verbreiten. Im Hinblick auf diese Klagen weist das Unterrichtsministerium darauf hin, daß die Gründung von Schülervereinen und die Mitgliedschaft nur solchen Schülern gestattet ist, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die Verbreitung von Druckschriften ist den Schülern verboten. Die Teilnahme an Veranstaltungen aller von Erwachsenen geleiteten Vereine ist dagegen Schülern ohne Rücksicht auf das Alter mit Genehmigung der Erziehungsberechtigten gestattet, soweit Vereine in Betracht kommen, die der körperlichen, geistigen und sittlich-religiösen Ausbildung sich widmen. Voraussetzung ist aber unter allen Umständen, daß dadurch die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schüler nicht gefährdet und die Erfüllung ihrer Pflichten gegen Schule und Kirche nicht gehindert wird.

Gerichtssaal.

§ Karlsruhe, 26. Aug. In der heutigen Sitzung der II. Ferienkammer führte Landgerichtsrat Dr. Engler den Vorsitz; Anklagevertreter war Staatsanwalt Dänzer-Vanotti. Der Schaffener Christian Friedrich Folt, wohnhaft in Karlsruhe-Beiertheim, hatte gegen ein schöffengerichtliches Urteil, das gegen ihn wegen Unterschlagung auf eine Geldstrafe von 100 M. erkannt, Berufung eingelegt. Folt hatte im Juni vorigen Jahres von einer Firma in Berlin ein Anzugs mit Elektromotor bezogen, das Folt gemeinsam mit der betreffenden Firma aufstellen und betreiben sollte. Da der Angeklagte bei Antritt des Ades größere Geldsummen für Fracht usw. auslegen mußte und das Rad nicht betriebsfähig war, nahm er auf den für ihn unbrauchbaren Motor einen Geldbetrag auf, um die Reparaturkosten und Platz-gelder für Aufstellung des Rades zu bezahlen. Folt der wegen unbefugten Verpfänden des gemieteten Motors verurteilt worden war, wurde auf Grund der neuen Beweisaufnahme freigesprochen. Wegen Vergehens gegen die Reichsgeldver-ordnung war vom Schöffengericht gegen den Wirt Karl Wurz von Moosbrunn auf eine Geldstrafe von 250 Mk. erkannt worden. Wurz hatte im Dezember vorigen Jahres einen Be-

kaunten beauftragt für ihn Getreide zu kaufen, für das er angeblich nachträglich einen Bezugschein beschaffen wollte. Der Betreffende kaufte für den Angeklagten 15 Zentner Hafer und 250 Pfund Gerste. Der Verleider, der in der heutigen Verhandlung den Angeklagten vertrat, plädierte auf Freisprechung, weil die betr. Verordnungen über den Verkehr mit Getreide teilweise aufgehoben seien. Der Gerichtshof gab jedoch dem Antra des Staatsanwalts auf Zurückweisung der Berufung statt.

Als letzter Fall kam die Anklage gegen den Arbeiter Franz Häfner und die Dienstmagd Rosa Häfner, beide aus Bauerbach, wegen Blutschande zur Verhandlung. Der Häfner war beschuldigt, sich in der Zeit vom Mai vorigen Jahres bis April 1921 an der damals noch nicht 18-jährigen Rosa Häfner, der unehelichen Tochter seiner verstorbenen Frau, vergangen zu haben. Franz Häfner wurde wegen Vergehens gegen § 173 Abs. 2 zu 6 Monaten Gefängnis, Rosa Häfner wegen Vergehens gegen § 173 Abs. 4 zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Vom Wetter.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetter-warte in Karlsruhe auf Grund land- u. funktentelegraphischer Beobachtungen vom Freitag, 26. August 1921. 8 Uhr morgens (M.E.S.)

Table with columns: Ort, Luftdr., Wind, Wetter, Niederschlag. Lists weather conditions for various locations like Hamburg, Danzig, Berlin, etc.

Beobachtungen badischer Wetterstellen 7^u morgens

Table with columns: Luftdr., Wind, Wetter, Niederschlag. Lists weather observations from Baden-Baden, Karlsruhe, etc.

Allgemeine Witterungs-Uebersicht.

Das Tiefdruckgebiet hat sich bis Schweden verlagert; auf seiner Rückseite herrscht in Deutschland unter dem Einfluß nordwestlicher Luftströmungen meist trübes, kühles Wetter mit geringen Regenfällen. Da der Luftdruck über Irland wieder sinkt, ist mit einer starken Ausbreitung des Hochdruckgebietes über der Biskajasee nicht zu rechnen.

Weiterausichten für Samstag, den 27. August: Meist trüb, vielfach neblig, kühl, geringer Regen.

Rhein-Wasserkände morgens 6 Uhr:

Table with columns: Station, Höhe, Zeit. Lists water levels at various stations like Schutterinsel, Neel, etc.

Advertisement for 'Dust- u. Wein-Pressen' (Dust and Wine Presses) with details about the product and contact information.

Advertisement for 'Trauerbriefe' (Funeral Notices) with details about the service and contact information.

Large advertisement for 'Trauer-Anzeige' (Funeral Notice) for Ida Binz geb. Breithaupt, including details about the funeral and family members.

Advertisement for 'Gottesdienste 28. August' (Church Services on August 28th) listing services in various churches.

Advertisement for 'Gottesdienste' (Church Services) listing services in various churches and locations.

Advertisement for 'Gottesdienste' (Church Services) listing services in various churches and locations.

Advertisement for 'Gottesdienste' (Church Services) listing services in various churches and locations.

Advertisement for 'Trauerbriefe' (Funeral Notices) with details about the service and contact information.

Advertisement for 'Gottesdienste' (Church Services) listing services in various churches.

Advertisement for 'Gottesdienste' (Church Services) listing services in various churches.

Advertisement for 'Gottesdienste' (Church Services) listing services in various churches.

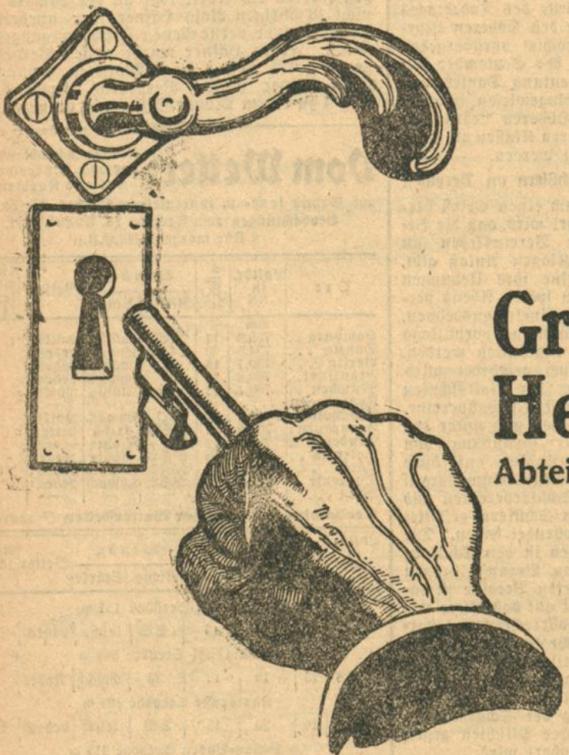
Unser seit über 40 Jahren am hiesigen Platze bestehendes Geschäft ist an die Firma

Spiegel & Wels Nachf.

Kaiserstr. 166 Inh.: Gebrüder Hirsch, bei der Hauptpost

übergegangen. — Wir danken unserer verehrlichen Kundschaft für das uns in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen und bitten, dasselbe auch auf unsere Nachfolger übertragen zu wollen.

Spiegel & Wels.



Eröffnung

unserer bedeutend vergrößerten u. neu hergerichteten Geschäftsräume
Samstag, 27. Aug., vormittags 10 Uhr

Großes Spezial-Geschäft für beste Herren- und Knaben-Kleidung

Abteilung für feinste Maas-Schneiderei (Eigene Werkstätte im Hause)

Stoffe werden wie seither auch meterweise abgegeben.
Wir laden zur zwanglosen Besichtigung höflichst ein.

Spiegel & Wels Nachf.

Inh.: Gebrüder Hirsch
Kaiserstraße 166

Telephon Nr. 1052

Wohnungstausch

Große geräumige 4-5 Zimmer-Wohnung mit Mann, 2 Kellern, el. Licht u. Gas etc. in schön. ang. Lage hier wird ebenf. od. größ. Wohnung mögl. im Bereich od. Siedm. d. Stadt für best. Fam. zu tauschen gesucht. Ang. m. entfern. näheren Angaben unter Nr. 7022 i. Tagblattbüro.

Wohnungstausch

Geboten wird bill. mod. Landwohnung 4 Zimmer, Bad, Garten, Stallung, 13 Minut. Fahrt ab Karlsruhe. Gel. gleichwert. Wohnung in Karlsruhe. Angeb. u. Nr. 7017 ins Tagblattbüro erbet.

Miet-Gesuche

Unmöbliertes Zimmer als Arbeitsraum geeignet von ruhigem Herrn der sol. gesucht. Angeb. unter Nr. 7011 ins Tagbl.

Möbliertes Zimmer

in bestem Hause und ruhiger Lage, möbl. elektr. Licht, von bestem Herrn zum 5. Sept. gefucht. Angebote unter Nr. 7014 ins Tagblattbüro erbet.

Kapitalien

29000 Mark auf solide 2 Hypothek sofort oder später gefucht. Angebote unter Nr. 7007 ins Tagblattbüro erbet. Vermittler verbeten.

In Karlsruhe Lager- u. Werkstättenräume von Großfirma

wenn auch getrennt, zu mieten gesucht, ca. 200 qm für Lager und ca. 70 qm für Werkstätte.

Nähe der Hauptpost bevorzugt. Angebote unter Nr. 6919 ins Tagblattbüro erbeten.

1 oder 2 gut möbl. Zimmer

in gutem Hause von bestem Herrn (Fabrikant) sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 7012 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch

Auf 1. September 32000 Mark von Selbstgeber gefucht. Angebote unter Nr. 7015 ins Tagblattbüro erbet.

Wer leiht 2000 Mk. gea. Sicherbett u. Zins. Keine von Selbstgeber. Angebote unter Nr. 7019 ins Tagblattbüro erbet.

Stiller Teilhaber m. 80-100000 Mk. zwecks Vergrößerung eines Mühlenbetriebes sof. gef. Ang. u. Nr. 6970 ins Tagblattbüro.

Offene Stellen

Größ. Maschinenfabrik sucht s. baldige Eintritt einige tüchtige **Stenotypistinnen** (oder Stenotypisten) welche einige mehrjährige praktische Tätigkeit schon ausgeübt haben. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften, fow. Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 6977 ins Tagblattbüro erbeten.

Perfekte Stenotypistin

von Großfirma zum sofortigen Eintritt gefucht. Angebote unter Nr. 6920 ins Tagblattbüro erbet.

Gefucht wird ein ehrliches, gesundes **Mädchen** nicht unter 20 Jahren, für die Küche nach Salem (Schloß), Näheres Palast Brina Wilhelm hier, Schloßplatz 23.

Ordnl. Mädchen für 1. Sept. gef. Nachfr. 2.

Verkäufe

2 perf. Schlafzimmern in eich. dreiteil. Schrank 1,80 h. m. Spiegl. u. Warm. Kleiderhängen (Länge) fow. Kucheneinrichtung u. verschiedene Schreinerarbeiten. Schreinerstraße 55.

Schlafzimmer hell eichen, mit 2 oder 3 tüchtig. Spiegelhängen u. Warmor, fow. Küchlein in eich. Tischplatte oder gestrichen. Billig zu verf. bei R. Weiß, Schreiner, Schreinerstraße 23.

Divans neue in Stoff u. Filz für 500 u. 750 Mk. zu verf. Schiller, Schillerstr. 25.

Für Brautleute! 2 aut. neu dreiteil. Hochzeitmatt. Preis auf 1600 Mk. zu verf. Schillerstr. 12. Tapezierwerkst. 2-6 Uhr.

Köchin

mit guten Kenntnissen, die auch Hausarbeit übernimmt, für 15. September oder 1. Oktober gesucht. Vorausstellen von 2-4 Uhr.

Dr. Marc Rechtsanwält. Beethovenstr. 1. Tel. 960.

Stellen-Gesuche

Kochstelle. Wo findet Fräulein angest. Eltern Gelegenheits- u. Haus- u. Pension od. Speisecolal d. Wochen zu erlernen. Angebote u. Nr. 7016 i. Tagblattbüro.

Empfehlungen

Kundschaft in Händelhandarbeit gef. Alles auf Wunsch. Frau Mathana Berggasse 128.

Jadentleider Mäntel Mantelkleider

Blauen u. Rode werden unter Garantie angef. Schnelle Verfertigung. Kluge Preise. Frau Walter, Kreuzstr. 17. Gde. Marktgrafenstraße.

Kunst- u. Kleinmengenstände aus Holz, Metall, Glas, Porzellan, Bilderrahmen und Spielzeugen werden. Mit Bildern werden. gereinigt u. getarnt. **Decorativ. Gd. Vaden.**

Stühle

werden geflochten, repariert u. aufpoliert. Gd. Schillerstr. 31. Hinterb.

Verkäufe

2 perf. Schlafzimmern in eich. dreiteil. Schrank 1,80 h. m. Spiegl. u. Warm. Kleiderhängen (Länge) fow. Kucheneinrichtung u. verschiedene Schreinerarbeiten. Schreinerstraße 55.

Schlafzimmer

hell eichen, mit 2 oder 3 tüchtig. Spiegelhängen u. Warmor, fow. Küchlein in eich. Tischplatte oder gestrichen. Billig zu verf. bei R. Weiß, Schreiner, Schreinerstraße 23.

Divans

neue in Stoff u. Filz für 500 u. 750 Mk. zu verf. Schiller, Schillerstr. 25.

Für Brautleute! 2 aut. neu dreiteil. Hochzeitmatt. Preis auf 1600 Mk. zu verf. Schillerstr. 12. Tapezierwerkst. 2-6 Uhr.

1 vollst. Bett

wie neu zu verf. **Fran Pfleger** Strichstr. 31. An- und Verkauf.

Diplom-Schreibstift

in Eigen. neu, Farbe nach Wahl, billig abzugeben. **Dittmar, Kaiser-Allee 107, Werkstätte.**

Ein schwarzer **Warenschrank** in Glasgehäuse, bereits neu, bill. zu verf. **Stalderstr. 44, 3 Treppen.**

Herde.

auch auf Teilmahlung, zu verf. **Boele, Ritterstr. 3.**

Britische Wagen. ca. 100 Stk. Tragkraft, zu verkaufen am **Waldhofstr. 2, Dörfelinger Str.**

Kinderwagen.

bereits neu, bill. zu verf. **Bulach, Friedrichstr. 9, U. r.**

Fässer verlauf

Neue runde Fässer von 38-80 Stk. fow. 1 Dutzend von 48 Stk. **Brillanten, Metzgerfädel, Spültüfel, Wannen- und Krautbänder** hat zu verf. **Verd. Hellbauer, Röhrenmeister, Waldstr. 54.**

Glas, beim neuen Hochzeitstimmung. **Mahararbeit, 750 Mk., eich. Pradanz aus la Friedenstuch, wie neu, 650 Mk., gelbe Herby-Dalbinde Nr. 43 bill. abzugeben. **Decorativ. 20, 2. St. r.****

Drilich-Anzüge

blaue Leinen-Anzüge und teigrane Hosen in allen Größen offeriert billigst

Weintraub's An- u. Verkaufsgeschäft

52 Kronenstraße 52.

2 **Sad. Sager- und Wohnmöbel** zu verf. **Schillerstr. 138, 1.**

1 **zentrier. Wannen** zur Schmeinerichtung, 180-laufbreit, 1 Affordt über, 1 w. gelbe Herckenstiel (Gr. 39/40), fast neu zu verf. **Kauterbergstr. 4, 4. Stod.**

Ziellenpaar

blühend, Stute u. Fohlen 1,42 gr., fow. **Wuchst. 1,47, 11. Entföhlen, verchied. Wagen wegen Autotank** verständig. **Dr. Aufstiel, Bengendach, Alldorf.**

Wolent., rebbuhut, Zial, 1. u. 2. Jährig, hühner, zu verkaufen. **Neopoldstr. 46, 1.**

Zu verkaufen.

1 **Salenhall dreiteil.** fow. 1 **belustig. Kuchentisch.** 4 **Stück 4 Monat** und 6 **Stück 3 Monat** alten belustig. Jungen in **Dummersheim, Friedrichstr. 213.**

Kaufgesuche

Suche zu kaufen Wohnhaus mit od. ohne Garten, gleich welcher Lage. **Versteher, Friedrichstr. 2, 2. St. r.**

An- u. Verkauf

von **Wohn- u. Pflanzhäusern, landwirtschaftl. Anwesen, Gebäuden**, sowie **Pflegewägen** aller Art. **Verkaufung von Hypotheken u. Realitäten**, **Teilhabe** etc. vermittelt streng reell, schnell u. vorzuziehbar der **Immobilien-Konzern** **Gebr. Ganswein** **Komm.-Gef.** **Niiale: Karlsruhe i. B.** **Kaiser-Allee 65.** **Telephon 518.** **la Referenzen, große Erfolge.**

Wettermäntel

Damen- und Herren- **Gummi-Mäntel** mit feinsten Paragummierung **Coruscus-Mäntel** wasserdicht aber nicht luftdicht **Loden-Mäntel** aus echten Kamelhaarloden in bester Ausführung **Kinder-Mäntel** **Loden-Pelerinen** **Sporthaus** **Freundlieb** Karlsruhe.

Gebrauchte Möbel

aller Art fortwährend **D. Gutmann,** **Mudolfstraße 12.**

Gebrauchter Kaffeeapparat

zu kaufen gefucht. Angebot unter Nr. 7008 ins Tagblattbüro erbeten.

Gut erhalten. mod. Casiope

zu kaufen gefucht. Ang. unter Nr. 7008 ins Tagblattbüro erbeten.

Mandoline

zu kaufen gefucht. Ang. u. Nr. 7018 i. Tagblattbüro.

Nissin

gegen Kopfläuse Nichts anderes nehmen. In Apotheken und Drogerien.

Kohlengeschäft

mit Gleis- u. möglichst Wasseranschluß zu kaufen gefucht. Angebote unter Nr. 7013 ins Tagblattbüro erbeten.

Alte Dampfmaschinen

Gas- und Benzinmotore zu kaufen gefucht. **H. David, Karl-Wilhelmstraße 17.** **Telefon 5068.**



Wettermäntel

Damen- und Herren- **Gummi-Mäntel** mit feinsten Paragummierung **Coruscus-Mäntel** wasserdicht aber nicht luftdicht **Loden-Mäntel** aus echten Kamelhaarloden in bester Ausführung **Kinder-Mäntel** **Loden-Pelerinen** **Sporthaus** **Freundlieb** Karlsruhe.

Expresgut-Adressen

nach amtlicher Vorschrift jederzeit erhältlich bei **C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H.**

Von der Reise zurück

Dr. A. Meyer, Zahnarzt **Waldstraße 30** **Telephon 1754.**

Von der Reise zurück

Dentist C. König **Kaiserstraße 124 b** **Telephon 2451.**

Frau Ch. Kühner-Herbst

Dentistin **zurückgekehrt.** **Kaiserstr. 82 a.** **Fernsprecher 1854.**

Bruchleidende

Sie brauchen Ihr drückendes Federband und müdelos Gummiband nicht mehr. Ich biete Ihnen meine **patentierte Erfindung**, das einzige Band, das den Bruch von unten herauf zurückhält. Ohne Feder. Kein Drücken. Sicher und unanfällig im Tragen. Tausende im Gebrauch. Garantie. **Dr. Winterhalter** **Ziackgarten-Halle a. S.** **straße 2** **Mein Vertreter ist in Karlsruhe nur Montag, den 29. August, von 9 bis 6 Uhr, im Hotel „Goldener Karpfen“.** **Warnung vor minderwertigen Nachahmungen.**

Das ganze Jahr hindurch Puppen

Karlsruher Puppenklinik **H. Bieler** **Kaiserstraße 223** **zwischen Douglas- und Hirschstraße.**

Keine Wanze mehr.

„Niodaal“ **Restlose Brutvernichtung.** **Erfolg verblüffend.** **Kinderl. anzw. Dankeschreib.** **überall, Doppelpack. M. 7.-, Verkauf bei O. Fischer, Fidelity-Drogerie, Karlsruh. 74, R. W. Lang, Drogerie, Kaiserstr. 24, sonst portofrei bei Niodaalwerk, Berlin 248, Königgrätzerstr. 49.**